




Korporationsversammlung

Die nächste ordentliche Korporationsversammlung findet statt am:

Dienstag, 28. Mai 2019, 20.00 Uhr, Mehrzweckraum Schul- und Mehrzweckgebäude Giswil.

Die Traktanden werden mindestens drei Wochen vor der Versammlung im Amtsblatt und zusätzlich auch auf unserer Homepage www.korporation-giswil.ch publiziert.

Wir laden alle Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger herzlich ein an der Versammlung teilzunehmen. Im Anschluss an die Versammlung wird ein Aperó offeriert.



Inhaltsverzeichnis

4	Führung
4	4 Vorwort und Jahresrückblick des Präsidenten
6	6 Neue Gesichter
7	7 Austritte
8	Finanzen
8	8 Bericht zum Rechnungsjahr 2018
14	14 Erfolgsrechnung Funktionale Gliederung
19	19 Erfolgsrechnung Artengliederung
20	20 Investitionsrechnung mit Details
23	23 Bilanz mit Veränderung
24	24 Bericht der Revisionsstelle
25	Kulturland
25	25 Vorwort Kulturlandpräsident
26	26 Nutzung und Förderung
27	Forst
27	27 Vorwort Forstpräsident
28	28 Jahresbericht Betriebsleiter
33	33 Firmenjubiläum
34	34 Holzschlag H376 Zwirchstrasse/Hackerenboden
38	Strassen
38	38 Unterhalt/Sanierungen
40	Immobilien
40	40 Die Immobilienkommission stellt sich vor
41	41 Wohnhaus Hinterbrenden – «dr Dobruk»
45	Energie
45	45 Holzheizwerk Gorgen
47	Aus dem Archiv
47	47 Die Giswiler Bürgergeschlechter/Teil 1
55	Korporationsbürger
55	55 Stand und Entwicklung
55	55 Geburtstage (01.06.2019–31.05.2020)
56	56 Todesfälle 2018
57	Ihre Ansprechpartner
57	57 Korporationsrat
57	57 Geschäftsstelle
58	58 Kommissionen
59	Impressum

Führung

Vorwort und Jahresrückblick des Präsidenten

Geschätzte Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger

Schon dürfen wir euch den sechsten Geschäftsbericht der Korporation Giswil in den Briefkasten legen. Das Geschäftsjahr 2018 ist sehr schnell vergangen, was nicht heissen soll, dass wenig gelaufen ist. Unsere Kommissionen arbeiten sehr eingespielt mit der Geschäftsstelle und dem Korporationsrat zusammen, so dass die Geschäfte kontinuierlich dem Ziel zugeführt werden. Nicht mehr die Anzahl der Sitzungen steht im Vordergrund, sondern die Zielerreichung und die Zusammenarbeit aller Beteiligten. Schon länger zeigt es sich, dass der Korporationsrat ohne professionelle Betriebsführung Forst und Geschäftsstelle die Korporation Giswil nicht so entwickeln könnte.

Im letzten Jahr und auch noch dieses Jahr verändert sich manches auf der Geschäftsstelle. Der Entscheid, die Immobilien als weiteres Standbein der Korporation zu stärken, zog natürlich auch personelle Veränderungen mit sich. Es wurde eine Arbeitsstelle dafür geschaffen. Nach dem Selektionsverfahren durfte der Korporationsrat mit Frau Christine Schär aus Sarnen den Arbeitsvertrag mit Arbeitsbeginn Januar 2019 abschliessen. Mit dieser Anstellung wird nun auch die Stellvertretung der Leitung Geschäftsstelle sichergestellt und die Kommissionsarbeiten konnten aufgeteilt werden. Christine Schär verantwortet in Zukunft die beiden Ressorts Kulturland und Immobilien. Dazu gehört die Vor- und Nachbearbeitung der Sitzungen der beiden Kommissionen, die Erledigung der Geschäfte daraus und die operativen Arbeiten allgemein. Sie ist auch die erste Ansprechperson bei Fragen und Anregungen dieser beiden Ressorts, was die zuständigen Ratsmitglieder entlastet. Diese können sich so speziellen Anliegen der Bürgerinnen und Bürger widmen und die Ratstätigkeit gewinnt mit einem kleineren Zeitaufwand an Attraktivität. Bei der Leitung Geschäftsstelle verbleiben bezüglich Protokollierung die Sitzungen des Korporationsrats sowie die beiden Kommissionen Forst und Energie.

Im Herbst hat die langjährige Leiterin Geschäftsstelle Barbara Windlin dem Korporationsrat mit Freude ihre bevorstehende Mutterschaft mitgeteilt, was wir ihr von Herzen gönnen. Wir wünschen ihr und ihrer zukünftigen Familie alles Gute. Dies war der Grund, dass wir erneut eine Stelle ausschrieben und uns umgehend auf die Suche nach einer neuen Leitung machen mussten. Im Dezember durften wir dann mit Daniel Amstad aus Beckenried einen sehr ausgewiesenen Fachmann im Gemeindegewesen und Kenner der Korporationen den Arbeitsvertrag unterschreiben. Daniel Amstad wird sein Wissen und seine Erfahrung der Korporation ab dem 1. Juni 2019 zur Verfügung stellen.

Wir sind uns sicher mit diesen beiden Neuanstellungen die Kontinuität in der Korporation weiterhin zu gewährleisten und wünschen beiden einen erfolgreichen Start bei der Korporation Giswil und in ihren neuen Rollen.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei Barbara Windlin für die grosse Arbeit beim Aufbau der Geschäftsstelle und für die Unterstützung, die der Korporationsrat und die Kommissionen während der letzten acht Jahre erfahren durften.

Personelle Veränderungen gab es auch im Korporationsrat, da Peter Abächerli Ende Juni nach 16 Ratsjahren ausschied. Forstpräsident Remo von Ah trat die Nachfolge als Vizepräsident und Reto Abächerli als Kulturlandpräsident an. Ich bedanke mich bei Peter nochmals für seine geleistete Arbeit zu Gunsten der Korporation und wünsche ihm in seinen neuen Aufgaben viel Erfolg.

Als Nachfolger im Korporationsrat konnten wir Eugen Amgarten, Hirseren 29 gewinnen. Eugen hat sich bereits gut eingelebt und hilft mit seinen Aufgaben mit, das Korporationsschiff zu steuern.

Im Frühjahr 2018 wählte der Korporationsrat die Mitglieder der Immobilienkommission und verabschiedete deren Pflichtenheft. Mit dieser

Kommission sind nun auch die Kontinuität und Stellvertretung in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle besser geregelt. Die Einsetzung der Immobilienkommission wurde auch deshalb notwendig, da der Korporationsrat schon vor längerer Zeit entschieden hat, verstärkt auf die Immobilien zu setzen um den Aufgaben und Verantwortungen der Korporation auch in Zukunft nachkommen zu können. So wurde die Planung der zwei Mehrfamilienhäuser «Sunnäplätzli» vorangetrieben und an der Herbstversammlung der dazugehörige Baukredit eingeholt. Ebenso konnten an der Frühlingsversammlung zwei Bauplätze, einer auf dem Areal Gorgen und einer im Rüteli, im Baurecht vergeben werden. Im Areal Gorgen sind wir soweit auf Kurs. Die Erschliessung ist abgeschlossen und der neue Zonenplan der Gemeinde sollte dieses Frühjahr vom Regierungsrat genehmigt werden. Anschliessend kann der Korporationsrat mit der Ausarbeitung des Quartierplans beginnen. Verläuft die Erarbeitung und Genehmigung des Quartierplans wunschgemäss, können die Baurechtsflächen in zwei Jahren vergeben werden.

Bisher war der Forstbetrieb das langfristige und wichtigste Standbein der Korporation Giswil. Der Forstbetrieb bewirtschaftet den Wald und kauft der Korporation auch das Holz ab. Das Holz wird in den verschiedenen Sorten weiterverkauft oder zu Hackschnitzel verarbeitet und diese werden unter anderem an das korporationseigene Heizwerk verkauft. Was viele nicht wissen, der Ertrag aus der Waldbewirtschaftung ist zweckgebunden und darf deshalb nicht in andere Geschäftsfelder innerhalb der Korporation verschoben werden. Deshalb muss gestützt auf das kantonale Waldgesetz ein Forstreservefonds geführt werden und der Erfolg der Waldbewirtschaftung wird diesem Fonds gutgeschrieben oder belastet. Dem Fonds dürfen Gelder für die Defizitdeckung der laufenden Forstrechnung, für forstliche Investitionen und weitere Massnahmen im Wald, z.B. Finanzierung von forstlichen Infrastrukturen oder von Seilschlägen ausserhalb des Schutzwaldes, Deckung von Pflegemassnahmen, etc. entnommen werden. Wer sich für den

Holzmarkt interessiert, weiss, dass die Holzpreise schon seit mehreren Jahren auf recht tiefem Niveau sind und Sturmholz im In- und Ausland den Druck auf die Holzpreise zusätzlich verstärkt. Mit dem Forstreservefonds können erzielte Gewinne mit kommenden möglichen Verlusten aufgefangen und die Finanzierung von forstlichen Projekten so mitunterstützt werden.

Nach drei Jahren hat der Korporationsrat sich erneut an einer Klausursitzung über das Erreichen der damals gesetzten Ziele unterhalten. Dabei wurde Erledigtes abgehakt, Abweichungen festgehalten und neue Ziele definiert. Dies gibt dem Korporationsrat und den einzelnen Ressorts zukunftsweisend die Richtung vor. Auch dient die Klausursitzung immer wieder dazu, die einzelnen Ziele innerhalb der Ressorts und auf derer Zeitachse abzustimmen.

All dies machen wir für die Korporation, auf den Einung gestützt, um den Grundauftrag zu erfüllen und das Korporationsgut zu erhalten, zu verwalten und zu mehren. Selbstverständlich gibt es viele Wege und Meinungen dazu. Diese sollen und dürfen auch geäussert werden. Ich würde mich freuen, solche Diskussionen auch direkt mit Ihnen zu führen.

In diesem Sinne freue ich mich auf das neue Geschäftsjahr und auch auf einen regen Austausch mit unseren Bürgerinnen und Bürgern.

Remo Berchtold, Präsident

Neue Gesichter

Korporationsrat



Eugen Amgarten-Imfeld

Am 24. Mai 2018 hat die Korporationsversammlung Eugen Amgarten in den Korporationsrat gewählt. Er übernimmt in der Kulturlandkommission das Amt als Stellvertreter Präsident.

Eugen ist 1981 geboren, verheiratet und Vater von einem Sohn und einer Tochter. Er ist gelernter Fahrzeugschlosser und hat einige Jahre auf diesem Beruf gearbeitet. Nach der Ausbildung zum Landwirt hat er im Jahr 2011 den elterlichen Landwirtschaftsbetrieb mit Mutterkuhhaltung und Legehennen übernommen. Eugen hat im Jahr 2015 auch die Weiterbildung zum Betriebsleiter abgeschlossen.

In der Musikgesellschaft Giswil und der Feuerwehr ist er ein aktives Mitglied. Die Freizeit bringt Eugen gerne mit seiner Familie bei verschiedenen Aktivitäten in der Natur.

Der Korporationsrat gratuliert Eugen zu seiner Wahl und wünscht ihm im neuen Amt viel Erfolg und Begeisterung.

Immobilienkommission



Sandra Amgarten-Berchtold

Sandra «s'Guggä-Ottis-Sandra» ist seit Frühjahr 2018 in der neu gegründeten Immobilienkommission tätig. Sandra ist verheiratet und Mutter zweier erwachsener Söhne. Sie ist im Immobilienbereich tätig und war bereits vor Jahren in der RPK (Rechnungsprüfungskommission) der Korporation Giswil.

Der Korporationsrat wünscht Sandra viel Erfolg bei den neuen Herausforderungen.

Der Korporationsrat wünscht Sandra viel Erfolg bei den neuen Herausforderungen.

Geschäftsstelle



Christine Schär

Sachbearbeiterin Immobilien und Kulturland, Stellvertretung Geschäftsstellenleitung stellt sich vor:

Im Januar 2019 habe ich als Sachbearbeiterin für die Korporation Giswil gestartet. Die letzten

neun Jahre war ich in Luzern im Immobilienbereich tätig.

Seit 12 Jahren wohne ich mit meinem Partner in Sarnen. Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur und geniesse beim Velofahren oder Wandern unseren schönen Kanton.

Ich freue mich auf die neue Herausforderung, bei welcher ich mein mitgebrachtes Fachwissen einbringen kann.

Der Korporationsrat heisst Christine herzlich willkommen und wünscht ihr alles Gute und viel Erfolg bei der neuen Tätigkeit.

Forst



Thomas Riebli

Thomas hat am 1. September 2018 seine Arbeit als Forstwart und Ersatzmaschinist Forstschlepper im Forstbetrieb aufgenommen. Der Korporationsrat wünscht Thomas viel Freude und Erfolg in seiner Tätigkeit.



Markus von Ah

Ebenso hat Markus am 1. September 2018 seine Tätigkeit als Forstwart und Seilkraneinsatzleiter im Forstbetrieb angetreten. Auch ihm alles Gute und viel Erfolg seitens Korporationsrat.



Fabian Bissig

Fabian absolviert die dreijährige Lehre als Forstwart und hat diese am 1. August 2018 in Angriff genommen. Der Korporationsrat heisst ihn herzlich willkommen und wünscht ihm für die Lehrzeit viel Begeisterung und Erfolg.

Forst



Adrian Wolf

1998 hat Adrian die dreijährige Lehre als Forstwart bei der Korporation Giswil gestartet und ist seither dem Forstbetrieb treu geblieben. Adi verliess den Forstbetrieb per Ende Mai 2018.

Der Korporationsrat bedankt sich bei Adi für seinen langjährigen Einsatz und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Austritte

Korporationsrat



Peter Abächerli-Burch

Infolge Amtszeitbeschränkung ist Peter auf Ende Juni 2018 nach 16 Jahren aus dem Korporationsrat ausgeschieden. Peter war in der Kulturlandkommission tätig, wovon er sechs

Jahre als Kulturlandpräsident aktiv war. Zudem hatte er seit 2015 das Amt als Korporationsvizepräsident inne. Peter bleibt der Korporation treu und ist nun in der seit 2018 gegründeten Energiekommission als Mitglied tätig.

Herzlichen Dank Peter für deine engagierte, wertvolle Arbeit als Korporationsrat und deinen weiteren Einsatz in der Energiekommission.



Tino Leutwyler

Tino hat vier Jahre als Forstwart im Forstbetrieb gearbeitet und hat per 31. Mai gekündigt. Auch ihm dankt der Korporationsrat für seine wertvolle Arbeit und wünscht Tino alles Gute.



Jonas Sigrist

Jonas hat die Lehre als Forstwart bei der Korporation absolviert und war abgesehen von zwei Unterbrüchen bis Ende August angestellt. Nun hat er sich einer neuen Herausforderung gestellt. Dazu wünscht

ihm der Korporationsrat viel Freude und bedankt sich bei Jonas für die langjährige Treue.

Finanzen

Bericht zum Rechnungsjahr 2018

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung vom 01.01.–31.12.2018 der Korporation Giswil schliesst bei einem Aufwand von CHF 5'725'251.95 und einem Ertrag von CHF 5'818'241.27 mit einem Gewinn von CHF 92'989.32 ab.

Die bedeutendsten Abweichungen der Erfolgsrechnung gegenüber dem Budget werden nachfolgend kommentiert:

0 Führung

01 Legislative und Exekutive

Minderaufwand Archivorganisation Geschäftsstelle von CHF 10'000.00, da diese noch nicht ausgeführt wurde. Die Sitzungsgelder beim Korporationsrat wie auch bei den Kommissionen sind tiefer ausgefallen als angenommen.

02 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle kostete insgesamt CHF 11'900.00 mehr gegenüber dem Budget. Der Aufwand ist zwar tiefer ausgefallen, da die Umstrukturierung der Geschäftsstelle erst per 01.01.2019 umgesetzt wurde. Dadurch konnten jedoch auch weniger Personal- und Infrastrukturkosten den anderen Ressorts weiterverrechnet werden, woraus folglich ein tieferer Ertrag resultiert.

1 Finanzen

13 Kapitaldienst

Wie auch in den letzten Jahren erhielten die Zahlungsverkehrskonten keinen Habenzins. Auf der anderen Seite mussten aber auch keine Negativzinsen bezahlt werden. Durch das Führen des Forstreservefonds, fällt die noch budgetierte Verrechnung der Eigenkapitalzinse für Schutz- und Wirtschaftswald von rund CHF 28'000.00 weg.

15 Wohlfahrtsfonds

Die Melk Wolfen-Stiftung beteiligte sich im vergangenen Jahr mit verschiedenen kleinen Beiträgen an private Institutionen von insgesamt CHF 950.00. Die Armenspendverwaltung bezahlte die Übernachtungskosten in der Ribihütte für das Ribilager der Schule Giswil. Die Rechnung belief sich auf CHF 2'134.65.

19 Abschreibungen / Rückstellungen

Gemäss Darlehensvertrag wurde ein Teilerlass von CHF 50'000.00 auf dem Restdarlehen der Betagtensiedlung gewährt. Siehe auch 102 Anlagen und Darlehen.

2 Kulturland

210 Allmend

Die Allmend konnte einen Gewinn von CHF 97'448.25 (vor Bildung Rückstellungen) erwirtschaften. Budgetiert war ein Gewinn von CHF 28'140.00. Dank dem Landverkauf im Gorgen und den Baurechtsvergaben im Gorgen und Rüteli (Anteil Allmend 10 % vom errechneten Nettoerlös, da es sich hier um ursprüngliches Allmendland handelt) konnte dieses sehr gute Ergebnis erzielt werden. Daraus konnten wie im Vorjahr Rückstellungen von CHF 50'000.00 für die Sanierung der Hauptleitungen der Drainage gebildet werden. Im Bereich des oberen Schibenrieds ist die Hauptleitung entlang der Grossteilerstrasse in einem schlechten Zustand und muss demnächst saniert werden. Nach Berücksichtigung der Rückstellung von CHF 50'000.00 schliesst die Allmend mit CHF 47'448.25 ab.

211 Zeltlagerplätze

Die Zeltlagerplätze erwirtschaften wieder einen erfreulichen Gewinn von CHF 4'209.50. Die Erlöse sind gegenüber dem Vorjahr um knapp CHF 840.00 gesunken. Die Bewirtschaftungskosten sowie die Unterhaltskosten belasten die Rechnung gesamthaft weniger als vorgesehen.

220 Aaried

Das Aaried erzielt einen Gewinn von CHF 15'157.00 (vor Bildung Rückstellungen). Budgetiert war ein Gewinn von CHF 2'080.00. Wie bei der Allmend, wurden auch beim Aaried die bereits budgetierten Rückstellungen für die Sanierung der Hauptleitungen der Drainage gebildet. Denn auch im Aaried steht eine solche Sanierung an. Nach Berücksichtigung der Rückstellungen von CHF 15'000.00 beträgt der Gewinn des Aarieds noch CHF 157.00.

3 Forst

30 Forstbetrieb

Auch im vergangenen Betriebsjahr war das Personal und die Maschinen gut ausgelastet. Die Sturmschäden und unvorhergesehene Drittaufträge bescherten dem Forstbetrieb einen Mehrertrag von über CHF 100'000.00. Der Forstbetrieb konnte Eigenleistungen für Investitionen Forst, für die Waldbewirtschaftung, den Strassenunterhalt und für andere Ressorts innerhalb der Korporation von CHF 1.56 Mio. ausführen. Aufgrund des sehr guten Betriebsergebnisses wurde die budgetierte Auflösung der Rückstellung auf Maschinen nicht vorgenommen.

31 Waldbewirtschaftung

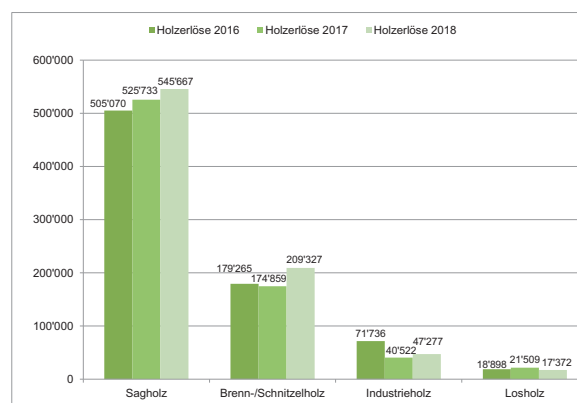
Seit 2017 werden die Jahresergebnisse dieser Funktion in den Forstreservfonds verbucht. Das zweckgebundene Ergebnis der Waldbewirtschaftung ist somit nicht mehr im Gesamtergebnis der Korporationsrechnung enthalten.

Beim Schutzwald ist ein Verlust von CHF 15'508.40 zu verzeichnen. Die Eigenleistungen sind höher, da mehr Arbeiten im Schutzwald ausgeführt wurden, als es geplant war. Einerseits sind zwar niedrigere Kostenaufwendungen bei der Holzhauerei durch Dritte im Schutzwald entstanden jedoch sind aber auch die Holzerlöse geringer ausgefallen als angenommen. Ebenfalls sind viel weniger Subventionsbeiträge geflossen. Zum Zeitpunkt der Budgetierung waren die genauen Zahlen der Subventionsbeiträge noch nicht bekannt.

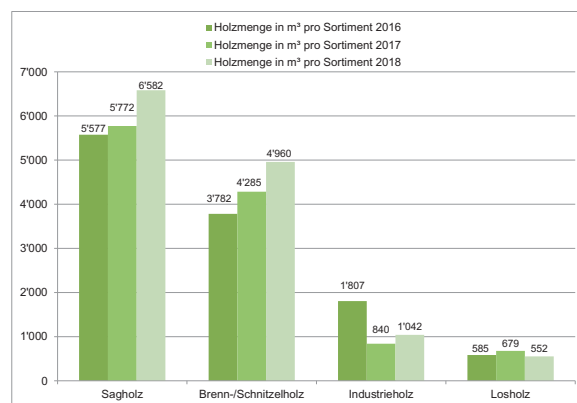
Der Wirtschaftswald konnte mit einem Gewinn von CHF 44'651.28 abschliessen. Durch das Aufbereiten des Sturmholzes sind die Eigenleistungen und Unternehmereinsätze massiv höher als angenommen. Folglich sind auch viel höhere Erlöse beim Rundholz und den Beiträgen für Schadholz als angenommen zu verzeichnen.

Die Sanierungsbeiträge an die Gemeinde für den Ausbau der Stein-Schlad-Strasse und der Bergstrasse sind wie vorgesehen in der Waldbewirtschaftung verbucht. Für den Ausbau der

Stein-Schlad-Strasse sind im 2018 noch zusätzliche Kosten von CHF 14'360.00 entstanden. Bei der Bergstrasse wurden die restlichen CHF 90'000.00 durch die Gemeinde verrechnet. Verbucht wurden die Kosten dieser beiden Projekte je hälftig in den Schutzwald und den Wirtschaftswald. Anteilmässig wurden die hierfür in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen im Schutz- und Wirtschaftswald aufgelöst.



Auf den Gesamtholzerlös im 2018 von CHF 819'643.00 entfallen 67 % auf Sagholz, 25 % auf Brenn-/Schnitzelholz, 6 % auf Industrieholz und ca. 2 % auf Losholz. Der Gesamtholzerlös ist gegenüber 2017 leicht höher. Der durchschnittliche Holzerlös pro Kubikmeter ist in etwa gleich.



Auf die Gesamtsumme von ca. 13'136 m³ durch den Forstbetrieb im 2018 produzierter Holzmenge entfielen 6'582 m³ auf Sagholz, 4'960 m³ auf Brenn- und Schnitzelholz, 1'042 m³ auf Industrieholz sowie 552 m³ auf Losholz. Die Gesamtsumme ist gegenüber 2017 höher.

Ergänzend wird an dieser Stelle auch auf den Jahresbericht des Betriebsleiters (ab S. 28) verwiesen.

4 Strassen

42 Strassen benzin-zollberechtigt

Die Unterhaltsarbeiten an den Strassen sind viel höher als budgetiert ausgefallen. Die Entnahme aus dem Treibstoffzollfonds betrug knapp CHF 64'700.00.

43 Strassen nichtbenzin-zollberechtigt

Die Aufwendungen der Kulturland- und Forststrassen werden dem jeweiligen Ressort weiterverrechnet. In dieser Kostenstelle bleiben die Beiträge an Strassengenossenschaften abzüglich der Einnahmen aus der Erteilung von Fahrbewilligungen stehen. Die Abschreibung der Baukosten für die Walderschliessungsstrasse Selischwand–Seligshwenz wird in den Schutzwald weiterverrechnet und ist für diese Funktion kostenneutral. Ebenfalls wurde der Anteil an die Erschliessung Gorgen (Werkleitungen und Strasse) erstmals abgeschrieben und dem Areal Gorgen weiterverrechnet.

5 Immobilien

51 Brünigstrasse 62/64

Es sind zusätzliche Kosten im Rahmen der Renovationsarbeiten (Maler- und Schreinerarbeiten) für die Wiedervermietung einer Wohnung entstanden. Die Mieterträge liegen im budgetierten Bereich.

52 Areal Gorgen

Das Areal Gorgen erzielt einen erfreulichen Gewinn von CHF 73'863.30. Im Budget war ein Verlust von CHF 108'200.00 vorgesehen. Zum sehr guten Ergebnis hat der Verkaufserlös der Landabtretung an die Erschliessungsstrasse Gorgen an die Einwohnergemeinde Giswil und der Verkaufspreis eines Landabschnittes beigetragen. Für den zukünftigen Rückbau/Entwicklung im Gorgen wurden Rückstellungen von CHF 50'000.00 gebildet.

53 Ribihütte

Die Ribihütte schliesst mit einem kleinen Verlust von CHF 914.60 im Rahmen des Budgets ab. Infolge Sturmschadens musste das Dach der Ribihütte saniert werden. Im Gegenzug erfolgten Versicherungsleistungen. Der Vermietungsertrag gegenüber dem Vorjahr ist leicht gesunken.

59 übrige Immobilien

Es erfolgten Mehraufwendungen u.a. für die Sanierung der Vorlaube Dobruk und der Reparatur der Wasserzuleitung. Zusätzlicher Aufwand resultierte auch durch die Verrechnung des 10 % Anteil (ursprüngliches Allmendland) in die Funktion Allmend vom errechneten Nettoerlös aus der Baurechtsvergabe im Rüteli.

Die Umsatzabgabe der Skilifte Mörlialp AG für das Geschäftsjahr 2017/2018 ergab CHF 8'948.00. Diese wurde wiederum vollumfänglich in die Rückstellungen gebucht.

6 Energie

61 Holzenergie Gorgen

Die Holzenergie Gorgen blickt auf ein erfolgreiches Betriebsjahr zurück und schliesst mit einem Gewinn von CHF 34'149.83 ab. Im Budget ist man von einem kleineren Gewinn von CHF 8'720.00 ausgegangen. Die Unterhaltsaufwendungen sind insgesamt viel tiefer als budgetiert ausgefallen, da zur Zeit der Budgetierung erst der Heizwerkbetrieb gestartet hatte und noch keine Erfahrungswerte vorlagen. Die Abschreibungen erfolgten linear über die jeweiligen Nutzungsdauer der einzelnen Anlagentypen.

Es wurde im Betriebsjahr 2018 Fernwärme im Betrag von CHF 300'068.40 verkauft. Dies entspricht einem Verbrauch von 2'522'934 kWh. Zudem konnten Grundgebühren von CHF 67'304.45 eingenommen werden.

Der Energieholzbezug vom Forstbetrieb erfolgte mittels marktgerechten Preisen.

7 Alpen

71 Algebiet Teilsame Kleinteil

Das EWO entschädigte ein Durchführungsrecht für Kabelleitungen auf Parzelle 1392 Rütihubel.

72 Algebiet Teilsame Grossteil

Ende Februar 2018 fand der Rückzug der Verwaltungsgerichtsbeschwerde «Baubewilligung für den Fuss- und Viehtriebweg Sattelalp–Miesenalp» statt. Dadurch sind noch abschliessende Gerichts- und Verfahrenskosten von insgesamt CHF 1'175.55 entstanden.

Neu wird das Wasserbezugsrecht Chäserenquelle in diese Kostenstelle verbucht.

Investitionsrechnung

Die Nettoinvestition beträgt CHF 958'683.00 und entstand durch Ausgaben von CHF 1'467'633.15 abzüglich Einnahmen von CHF 508'950.15.

Die Ersatzanschaffung für den Forstknickschlepper mit Forstanhänger konnte gemäss Budget für CHF 434'600.00 (abzüglich dem Eintausch alter Schlepper von CHF 40'000.00) getätigt werden.

Bei der Lawinenverbauung Alpoglen (Stahl-/Holzwerke) wurden weniger Arbeiten ausgeführt als angenommen. Entsprechend sind auf der Gegenseite auch weniger Beiträge eingegangen. Der Restkostenanteil für die Korporation beträgt rund 34 %. Im vergangenen Jahr beliefen sich die Restkosten auf etwas mehr als CHF 7'200.00.

Hingegen wurde bei der Erschliessungsstrasse Selischwand–Seligschwent etwas mehr gearbeitet als vorgenommen. Die Restkosten der Korporation betragen hier CHF 23'166.85 bzw. 20 %.

Für die Arbeiten an der neuen Erschliessung Gorgen (Werkleitungen und Strasse) erfolgte noch die Schlusszahlung von CHF 275'216.30. Insgesamt belaufen sich hierfür die Projektkosten auf CHF 1'355'216.30 und konnten mit einem Betrag von CHF 251'783.70 unter dem Kredit von CHF 1'607'000.00 abgeschlossen werden.

Die Einnahmen auf der Investition Abbruch Gorgen entstanden hauptsächlich aus dem Verkauf von Kies, vor allem für den internen Strassenunterhalt.

Die bisher bezahlten Planungskosten für die Überbauung Sunnäplätzli belaufen sich auf CHF 126'497.35 (bewilligter Planungskredit von CHF 200'000.00 anlässlich Frühjahresversammlung vom 24.05.2018).

Auf dem Projekt Leitungserweiterung Wärmeverbund entstanden Bruttokosten von CHF 391'200.60 und Einnahmen aus Anschlussgebühren von CHF 223'750.00. Im 2018 konnten 12 Neuanschlüsse in Betrieb genommen werden. Somit zählt der Wärmeverbund insgesamt 65 Abonnenten.

In den Baukredit Heizwerk Gorgen sind gesamthaft noch Aufwendungen von CHF 97'251.00 und Einnahmen aus Anschlussgebühren von CHF 115'750.00 geflossen. Der Baukredit Heizwerk Gorgen mit Wärmeverbund konnte somit mit CHF 3'847'763.42 unter dem bewilligten Kredit von CHF 3.9 Mio. abgeschlossen werden (verbleibender Kredit CHF 52'236.58).

Bilanz

Die Bilanzsumme per 31.12.2018 beträgt CHF 10'420'736.98 und reduzierte sich damit um 5.7 % gegenüber dem Vorjahr (CHF 11'055'849.34).

101 Guthaben

Hier enthalten sind die Rechnungen für den Wärmeverkauf vom 2. Halbjahr, da die Verrechnung jeweils im Januar des Folgejahres rückwirkend erfolgt.

102 Anlagen und Darlehen

Die Betagtensiedlung leistete eine Schlussamortisation von CHF 100'000.00. Woraufhin ein Teilerlass gemäss Darlehensvertrag von CHF 50'000.00 erlassen wurde. Entsprechend hat sich dieses Darlehen aufgelöst. Die jährlichen Darlehensrückzahlungen des Hallenbads Kerns und der Strassengenossenschaft Bärfallenstrasse erfolgten fristgerecht.

114 Sachgüter

Im Geschäftsjahr 2018 sind folgende Investitionen beim Verwaltungsvermögen aktiviert worden:

Grundstücke			
- Abbruch Areal Gorgen	CHF	-20'192.75	Mehreinnahmen Kiesverkauf
Tiefbauten			
- Walderschliessung Selischwand–Seligschwent	CHF	23'166.85	
- Lawinenverbauung Alpoglen Bereich Stahl-/Holzwerke	CHF	7'242.20	
- Strassensanierung Zwirchistrasse Planungskosten	CHF	1'840.65	
- Strassensanierung Brosmattstrasse Planungskosten	CHF	1'360.80	
- Fernwärmeleitungen Heizwerk (netto) Anteil Baukredit	CHF	-82'739.28	Mehreinnahmen durch Anschlussgebühren
Anteil Erweiterung	CHF	167'450.60	
Hochbauten			
- Planungskredit Überbauung Sunnäplätzli	CHF	126'497.35	
Fahrzeuge, Techn. Anlagen			
- Forstknickschlepper Welte	CHF	394'600.00	
- Wärmeerzeugung und Steuerung	CHF	64'240.28	
Total Investition in Sachgüter	CHF	683'466.70	
Investitionsbeiträge			
- Anteil an Erschliessung Gorgen	CHF	275'216.30	
Total Investitionen 2018	CHF	958'683.00	

Nach Berücksichtigung der ordentlichen Abschreibungen und Verbuchung der Vorratskorrektur weisen die Sachgüter per 31.12.2018 einen Buchwert von CHF 5'294'373.26 (Vorjahr CHF 4'943'648.06) auf.

204 Rückstellungen

Die Rückstellungen erhöhen sich netto insgesamt um knapp CHF 3'600.00. Einerseits konnte die Waldbewirtschaftung Rückstellungen im Schutz- und Wirtschaftswald für die Strassensanierungen Berg- und Stein-Schlad-Strasse von je CHF 52'180.00 sowie die Walderschliessungsstrasse Selischwand-Seligschwent von CHF 23'166.85 auflösen. Das Kulturland hat für die Sanierung der Hauptleitungen der Drainagen bei der Allmend CHF 50'000.00 und beim Aaried CHF 15'000.00 an Rückstellungen erfasst. Ebenfalls hat das Ressort Immobilien für den Rückbau/Entwicklung im Gorgen Rückstellungen von CHF 50'000.00 gebildet. Weiter wird die Umsatzabgabe der Skilifte Mörlialp AG der Rückstellungen für den Rückbau der Anlagen auf Mörlialp zugewiesen.

228 Verpflichtungen Spezialfinanzierung / Spezialfonds

Ab dem Rechnungsjahr 2018 wird unter dieser Kontogruppe auch der Forstreservefonds als Spezialfonds geführt.

2280 Spezialfinanzierung

Die Fondsverzinsung 2018 der Spezialfinanzierungen beträgt total CHF 3'638.00. Dies bei einem Zinssatz von 1 %. Die Fonds nahmen gesamthaft um CHF 65'528.15 ab, wobei die Entnahme beim Treibstoffzollfonds mit knapp CHF 64'700.00 den grössten Anteil ausmacht. Nach dieser Entnahme weist der Treibstoffzollfonds einen Saldo von CHF 106'138.70 aus.

2282 Spezialfonds

Die Fondsverzinsung 2018 des Forstreservefonds beträgt CHF 2'962.00. Dies bei einem Zinssatz von 1 %. Der Fonds nahm um CHF 29'142.88 zu und weist einen Saldo von CHF 325'392.37 aus.

239 Eigenkapital

Die Korporation Giswil verfügt per 31.12.2018 über folgende Eigenkapitalien (Gewinn 2018 noch nicht berücksichtigt):

Eigenkapital Korporation	CHF	3'133'706.96
Eigenkapital Allmend	CHF	1'000'790.62
Eigenkapital Aaried	CHF	835'029.28
Eigenkapital Immobilien	CHF	2'238'463.27

Erfolgsrechnung Funktionale Gliederung

Funktionale Gliederung	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 FÜHRUNG						
Nettoergebnis	315'104.91	100'361.75 214'743.16	374'570.00	142'450.00 232'120.00	342'129.58	107'813.05 234'316.53
01 Legislative und Exekutive						
Nettoergebnis	102'960.45	25'450.00 77'510.45	137'040.00	30'250.00 106'790.00	118'037.75	31'391.25 86'646.50
011 Korporationsversammlung	13'679.80	25'450.00	24'200.00	30'250.00	16'139.15	31'391.25
012 Korporationsrat und Kommissionen	89'280.65		112'840.00		101'898.60	
02 Geschäftsstelle						
Nettoergebnis	212'144.46	74'911.75 137'232.71	237'530.00	112'200.00 125'330.00	224'091.83	76'421.80 147'670.03
Geschäftsstelle	212'144.46	74'911.75	237'530.00	112'200.00	224'091.83	76'421.80
1 FINANZEN						
Nettoergebnis	199'809.90	34'800.82 165'009.08	222'400.00	37'060.00 185'340.00	186'637.40	37'186.95 149'450.45
10 Revisionsstelle						
Nettoergebnis	9'671.50	9'671.50	8'000.00	8'000.00	7'819.20	7'819.20
Revisionsstelle	9'671.50		8'000.00		7'819.20	
11 Korporationsnutzen						
Nettoergebnis	31'000.00	250.00 30'750.00	32'000.00	250.00 31'750.00	31'600.00	75.00 31'525.00
Korporationsnutzen	31'000.00	250.00	32'000.00	250.00	31'600.00	75.00
12 Versicherungen						
Nettoergebnis	27'062.40	24'084.65 2'977.75	26'800.00	23'760.00 3'040.00	23'422.05	22'721.80 700.25
Versicherungen	27'062.40	24'084.65	26'800.00	23'760.00	23'422.05	22'721.80
13 Kapitaldienst						
Nettoergebnis	47'594.70	6'373.52 41'221.18	74'200.00	9'050.00 65'150.00	77'517.05	10'340.35 67'176.70

Funktionale Gliederung	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
130 Kapitaldienst	47'594.70	6'373.52	74'200.00	9'050.00	77'517.05	10'340.35
14 Steuern	28'538.65	28'538.65	27'400.00	27'400.00	34'659.30	34'659.30
140 Nettoergebnis						
Steuern	28'538.65	28'538.65	27'400.00	27'400.00	34'659.30	34'659.30
15 Wohlfahrtsfonds	4'092.65	4'092.65	4'000.00	4'000.00	4'049.80	4'049.80
150 Nettoergebnis						
Wohlfahrtsfonds	4'092.65	4'092.65	4'000.00	4'000.00	4'049.80	4'049.80
19 Abschreibungen/Rückstellungen	51'850.00	51'850.00	50'000.00	50'000.00	7'570.00	7'570.00
190 Nettoergebnis						
Abschreibungen/Rückstellungen	51'850.00	51'850.00	50'000.00	50'000.00	7'570.00	7'570.00
2 KULTURLAND	163'256.25	215'071.00	149'700.00	182'600.00	149'138.85	179'009.85
200 Nettoergebnis						
Nettoergebnis	51'814.75	215'071.00	32'900.00	182'600.00	29'871.00	179'009.85
20 Allgemeine Verwaltung Kulturland	16'869.70	16'869.70	33'450.00	33'450.00	22'590.70	22'590.70
200 Nettoergebnis						
Allgemeine Verwaltung Kulturland	16'869.70	16'869.70	33'450.00	33'450.00	22'590.70	22'590.70
21 Allmend	103'359.55	155'017.30	75'130.00	105'950.00	88'426.25	114'052.15
210 Nettoergebnis						
Nettoergebnis	51'657.75	155'017.30	30'820.00	105'950.00	25'625.90	114'052.15
210 Allmend	98'998.05	146'446.30	69'410.00	97'550.00	84'810.70	104'643.60
211 Zeltlagerplätze	4'361.50	8'571.00	5'720.00	8'400.00	3'615.55	9'408.55
22 Aaried	43'027.00	43'184.00	41'120.00	43'200.00	38'121.90	42'367.00
220 Nettoergebnis						
Nettoergebnis	157.00	43'184.00	2'080.00	43'200.00	4'245.10	42'367.00
Aaried	43'027.00	43'184.00	41'120.00	43'200.00	38'121.90	42'367.00

Funktionale Gliederung		Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	FORST Nettoergebnis	3'877'594.57 290'832.88	4'168'427.45	3'201'680.00 150'410.00	3'352'090.00	3'703'265.58 430'944.35	4'134'209.93
30	Forstbetrieb Nettoergebnis	1'962'834.36 290'832.88	2'253'667.24	1'913'330.00	1'905'370.00 7'960.00	1'892'395.51 430'944.35	2'323'339.86
300	Forstbetrieb	1'962'834.36	2'253'667.24	1'913'330.00	1'905'370.00	1'892'395.51	2'323'339.86
31	Waldbewirtschaftung Nettoergebnis	1'914'760.21	1'914'760.21	1'288'350.00 158'370.00	1'446'720.00	1'810'870.07	1'810'870.07
310	Schutzwald	1'107'939.63	1'107'939.63	1'006'570.00	1'163'600.00	1'301'467.46	1'301'467.46
315	Wirtschaftswald	806'820.58	806'820.58	281'780.00	283'120.00	509'402.61	509'402.61
4	STRASSEN Nettoergebnis	423'848.05	414'920.45 8'927.60	269'600.00	264'200.00 5'400.00	196'735.40	188'436.35 8'299.05
40	Allgemeine Verwaltung Strassen Nettoergebnis	2'452.50	2'452.50	7'000.00	7'000.00	3'092.50	3'092.50
400	Allgemeine Verwaltung Strassen	2'452.50	2'452.50	7'000.00	7'000.00	3'092.50	3'092.50
42	Benzinzollberechtigte Strassen Nettoergebnis	121'592.85	121'592.85	97'000.00	97'000.00	105'540.40	105'540.40
420	Benzinzollberechtigte Strassen	121'592.85	121'592.85	97'000.00	97'000.00	105'540.40	105'540.40
43	Nichtbenzinzollberechtigte Strassen Nettoergebnis	299'802.70	293'327.60 6'475.10	165'600.00 1'600.00	167'200.00	88'102.50	82'895.95 5'206.55
430	Nichtbenzinzollberechtigte Strassen	299'802.70	293'327.60	165'600.00	167'200.00	88'102.50	82'895.95
5	IMMOBILIEN Nettoergebnis	411'239.70 103'137.30	514'377.00	287'250.00	252'830.00 34'420.00	324'697.40	249'666.95 75'030.45

Funktionale Gliederung	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
50 Allgemeine Verwaltung Immobilien <i>Nettoergebnis</i>	27'551.25	22'385.00 <i>5'166.25</i>	40'150.00	23'200.00 <i>16'950.00</i>	14'126.25 <i>10'261.75</i>	24'388.00 <i>24'388.00</i>
500 Allgemeine Verwaltung Immobilien	27'551.25	22'385.00	40'150.00	23'200.00	14'126.25	24'388.00
51 Brünigstrasse 62/64 <i>Nettoergebnis</i>	73'194.95 <i>46'496.05</i>	119'691.00 <i>119'691.00</i>	63'880.00 <i>56'400.00</i>	120'280.00 <i>120'280.00</i>	152'441.25 <i>152'441.25</i>	119'121.00 <i>33'320.25</i>
510 Brünigstrasse 62/64	73'194.95	119'691.00	63'880.00	120'280.00	152'441.25	119'121.00
52 Areal Gorgen <i>Nettoergebnis</i>	215'446.65 <i>73'863.30</i>	289'309.95 <i>289'309.95</i>	146'200.00 <i>146'200.00</i>	38'000.00 <i>108'200.00</i>	109'810.15 <i>109'810.15</i>	39'098.00 <i>70'712.15</i>
520 Areal Gorgen	215'446.65	289'309.95	146'200.00	38'000.00	109'810.15	39'098.00
53 Ribihütte <i>Nettoergebnis</i>	18'588.25 <i>18'588.25</i>	17'673.65 <i>914.60</i>	10'710.00 <i>10'710.00</i>	9'400.00 <i>1'310.00</i>	8'467.00 <i>1'877.20</i>	10'344.20 <i>10'344.20</i>
530 Ribihütte	18'588.25	17'673.65	10'710.00	9'400.00	8'467.00	10'344.20
59 übrige Immobilien <i>Nettoergebnis</i>	76'458.60 <i>76'458.60</i>	65'317.40 <i>11'141.20</i>	26'310.00 <i>35'640.00</i>	61'950.00 <i>61'950.00</i>	39'852.75 <i>16'863.00</i>	56'715.75 <i>56'715.75</i>
590 übrige Immobilien	76'458.60	65'317.40	26'310.00	61'950.00	39'852.75	56'715.75
6 ENERGIE <i>Nettoergebnis</i>	333'223.02 <i>34'149.83</i>	367'372.85 <i>367'372.85</i>	409'680.00 <i>9'920.00</i>	419'600.00 <i>419'600.00</i>	1'596'791.88 <i>42'742.02</i>	1'639'533.90 <i>1'639'533.90</i>
61 Holzenergie Gorgen	333'223.02	367'372.85	409'680.00	419'600.00	1'596'791.88	1'638'333.90
610 Holzenergie Gorgen	333'223.02	367'372.85	409'680.00	418'400.00	1'596'791.88	1'638'333.90
62 Wasser <i>Nettoergebnis</i>				1'200.00		1'200.00
620 Wasser				1'200.00		1'200.00

Funktionale Gliederung	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
620 Wasser				1'200.00		1'200.00
7 ALPEN	1'175.55	2'909.95			4'571.05	867.10
Nettoergebnis	1'734.40					3'703.95
71 Teilsame Kleinteil		1'709.95				867.10
Nettoergebnis	1'709.95				867.10	
Alpgebiet Teilsame Kleinteil		1'709.95				867.10
72 Teilsame Grossteil	1'175.55	1'200.00			4'571.05	
Nettoergebnis	24.45					4'571.05
Alpgebiet Teilsame Grossteil	1'175.55	1'200.00			4'571.05	
9 ABSCHLUSS	92'989.32				32'756.94	
Nettoergebnis		92'989.32				32'756.94
90 Abschluss	92'989.32				32'756.94	
Nettoergebnis		92'989.32				32'756.94
Abschluss	92'989.32				32'756.94	
Gesamtergebnis	5'818'241.27	5'818'241.27	4'914'880.00	4'650'830.00	6'536'724.08	6'536'724.08
				264'050.00		
	5'818'241.27	5'818'241.27	4'914'880.00	4'914'880.00	6'536'724.08	6'536'724.08

Erfolgsrechnung Artengliederung

Artengliederung	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 Aufwand	5'725'251.95		4'914'880.00		6'503'967.14	
30 Personalaufwand	1'260'527.21		1'391'110.00		1'282'819.49	
31 Sachaufwand	3'091'033.91		2'328'210.00		2'617'547.67	
32 Passivzinsen	6'593.75		4'000.00		4'225.85	
33 Abschreibungen und Rückstellungen	675'408.50		585'700.00		1'851'560.27	
35 Entschädigungen an Gemeinwesen / Steuern	28'538.65		27'400.00		34'659.30	
36 Beiträge für eigene Rechnung	147'849.45		133'300.00		209'987.80	
38 Einlagen	45'659.28				229'509.06	
39 Interne Verrechnungen	469'641.20		445'160.00		273'657.70	
4 Ertrag		5'818'241.27		4'650'830.00		6'536'724.08
41 Regalien und Konzessionen		1'200.00		1'200.00		1'200.00
42 Vermögenserträge		379'660.92		371'950.00		366'354.10
43 Erlöse und Eigenleistungen		3'751'518.60		2'827'520.00		3'285'336.86
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen / Subventionen und Beiträge		16'174.50		16'000.00		14'169.50
46 Beiträge für eigene Rechnung		990'474.65		805'800.00		2'476'864.05
48 Entnahmen		209'571.40		183'200.00		119'141.87
49 Interne Verrechnungen		469'641.20		445'160.00		273'657.70
9 Abschlusskonten	92'989.32				32'756.94	
90 Abschluss Erfolgsrechnung	92'989.32				32'756.94	
	5'818'241.27	5'818'241.27	4'914'880.00	4'650'830.00	6'536'724.08	6'536'724.08
Gesamtergebnis	5'818'241.27	5'818'241.27	4'914'880.00	4'914'880.00	6'536'724.08	6'536'724.08

Investitionsrechnung mit Details

Funktionale Gliederung	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017		
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	
3	FORST	455'902.25	54'060.05	464'600.00	59'500.00	96'586.22	33'585.70
30	Forstbetrieb	434'600.00	40'000.00	434'600.00	40'000.00	45'892.59	
300	Forstbetrieb	434'600.00	40'000.00	434'600.00	40'000.00	45'892.59	
INV00028	Ersatz VW-Bus T6/2004 OW2091					45'892.59	
5060.10	Maschinen und Fahrzeuge					45'892.59	
INV00035	Ersatzanschaffung Forstknickschlepper mit Forstanhänger	434'600.00	40'000.00	434'600.00	40'000.00		
5060.10	Maschinen und Fahrzeuge	434'600.00	40'000.00	434'600.00	40'000.00		
6060.10	Maschinen und Fahrzeuge						
31	Waldbewirtschaftung	21'302.25	14'060.05	30'000.00	19'500.00	50'693.63	33'585.70
310	Schutzwald	21'302.25	14'060.05	30'000.00	19'500.00	50'693.63	33'585.70
INV00022	Sanierung LV Alpoglen Stahl-/Holzwerke	21'302.25	14'060.05	30'000.00	19'500.00	50'693.63	33'585.70
5011.00	Lawinenverbauungen	21'302.25		30'000.00		50'693.63	
6600.00	Bund		7'513.00		10'500.00		17'946.55
6610.00	Kanton		4'937.10		6'750.00		11'793.45
6620.00	Gemeinden		1'609.95		2'250.00		3'845.70
4	STRASSEN	394'252.20	92'667.60	100'000.00	80'000.00	1'174'788.65	75'830.90
42	Benzinzollberechtigte Strassen	1'360.80					
420	Benzinzollberechtigte Strassen	1'360.80					
INV00039	Sanierung Brosmattstrasse	1'360.80					
5010.00	Tiefbauten, Strassen	1'360.80					
43	Nichtbenzinzollberechtigte Strassen	392'891.40	92'667.60	100'000.00	80'000.00	1'174'788.65	75'830.90
430	Nichtbenzinzollberechtigte Strassen	392'891.40	92'667.60	100'000.00	80'000.00	1'174'788.65	75'830.90

Funktionale Gliederung	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
INV00001						
5010.00	115'834.45	92'667.60	100'000.00	80'000.00	94'788.65	75'830.90
6600.00	115'834.45		100'000.00		94'788.65	
6610.00		46'333.80		40'000.00		37'915.45
6620.00		34'750.35		30'000.00		28'436.60
		11'583.45		10'000.00		9'478.85
INV00033						
5010.00	275'216.30				1'080'000.00	
	275'216.30				1'080'000.00	
INV00037						
5010.00	1'840.65					
	1'840.65					
5						
	129'027.10	22'722.50	30'000.00		187'510.40	26'194.20
52						
	2'529.75	22'722.50	30'000.00		113'613.80	26'194.20
520						
	2'529.75	22'722.50	30'000.00		113'613.80	26'194.20
INV00004						
5000.00	2'529.75	22'722.50	30'000.00		113'613.80	26'194.20
6000.00	2'529.75		30'000.00		113'613.80	
		22'722.50				26'194.20
55						
	126'497.35					
550						
	126'497.35					
INV00036						
5030.00	126'497.35					
	126'497.35					
59						
					73'896.60	
590						
					73'896.60	
INV00021						
5030.00					44'809.60	
					44'809.60	

Funktionale Gliederung		Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
INV00032	Sanierung Landgut Schwand					29'087.00	
5030.00	Hochbauten					29'087.00	
6	ENERGIE	488'451.60	339'500.00	350'000.00		2'903'680.08	323'500.00
61	Hoizenergie Gorgen	488'451.60	339'500.00	350'000.00		2'903'680.08	323'500.00
610	Hoizenergie Gorgen	488'451.60	339'500.00	350'000.00		2'903'680.08	323'500.00
INV00031	Baukredit Heizwerk Gorgen mit Wärmeverbund	97'251.00	115'750.00			2'630'709.29	184'000.00
5010.00	Tiefbauten, Strassen	33'010.72				800'554.41	
5030.00	Hochbauten					1'035'231.74	
5060.20	Versorgungs-/Wärmeerzeugungsanlagen	6'229.38				794'923.14	
5060.30	Steuerungsanlagen inkl. EDV	58'010.90					
6100.00	Anschlussgebühren		115'750.00				184'000.00
INV00034	Leitungserweiterung Wärmeverbund (Kredit 24.11.2016)	391'200.60	223'750.00	350'000.00		272'970.79	139'500.00
5010.00	Tiefbauten, Strassen	391'200.60		350'000.00		272'970.79	
6100.00	Anschlussgebühren		223'750.00				139'500.00
		1'467'633.15	508'950.15	944'600.00	139'500.00	4'362'565.35	459'110.80
	Nettoinvestition	1'467'633.15	958'683.00	944'600.00	805'100.00	4'362'565.35	3'903'454.55
			1'467'633.15	944'600.00	944'600.00		4'362'565.35

Bilanz mit Veränderung

	Bilanz 31.12.17		Bilanz 31.12.18		Zu- / Abnahme	%
		%		%		
1	Aktiven	11'055'849.34	100.0	10'420'736.98	-635'112.36	-5.7
10	Finanzvermögen	5'032'201.28	45.5	3'906'647.42	-1'125'553.86	-22.4
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	3'931'444.27	35.6	2'984'617.09	-946'827.18	-24.1
101	Guthaben	499'630.01	4.5	458'328.33	-41'301.68	-8.3
102	Anlagen und Darlehen	588'127.00	5.3	430'002.00	-158'125.00	-26.9
103	Aktive Rechnungsabgrenzungen	13'000.00	0.1	33'700.00	20'700.00	159.2
11	Verwaltungsvermögen	6'023'648.06	54.5	6'514'089.56	490'441.50	8.1
114	Sachgüter	4'943'648.06	44.7	5'294'373.26	350'725.20	7.1
116	Investitionsbeiträge	1'080'000.00	9.8	1'219'716.30	139'716.30	12.9
2	Passiven	-11'055'849.34	100.0	-10'420'736.98	635'112.36	-5.7
20	Fremdkapital	-3'155'512.82	28.5	-2'463'796.41	691'716.41	-21.9
200	Laufende Verpflichtungen	-948'991.42	8.6	-311'606.86	637'384.56	-67.2
204	Rückstellungen	-2'130'108.40	19.3	-2'126'529.55	3'578.85	-0.2
205	Passive Rechnungsabgrenzungen	-764'13.00	0.7	-25'660.00	50'753.00	-66.4
22	Spezialfinanzierungen	-692'346.39	6.3	-655'961.12	36'385.27	-5.3
228	Verpflichtungen	-692'346.39	6.3	-655'961.12	36'385.27	-5.3
23	Eigenkapital	-7'207'990.13	65.2	-7'300'979.45	-92'989.32	1.3
239	Eigenkapital	-7'207'990.13	65.2	-7'300'979.45	-92'989.32	1.3
	Gewinn / Verlust					

Bericht der Revisionsstelle



Tel. 041 666 27 77
Fax 041 666 27 78
www.bdo.ch

BDO AG
Kernserstrasse 31
Postfach 1654
6061 Sarnen

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Korporationsversammlung der

Korporation Giswil, Giswil

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung) der Korporation Giswil für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Korporationsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Einung entspricht.

Sarnen, 17. April 2019

BDO AG

Beat Spichtig

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Ivo Sigrist

Zugelassener Revisor

Beilagen
Jahresrechnung

Kulturland

Vorwort Kulturlandpräsident

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger

Nach meinem ersten sehr spannenden und lehrreichen Amtsjahr als Korporationsrat durfte ich ab 1. Juli das Amt von Peter Abächerli als Kulturlandpräsident übernehmen. Ich freue mich diese Herausforderung anzunehmen und bin gespannt auf viele neue Erfahrungen.

Die Förderung der Natur und der Artenvielfalt in Giswil ist für die Korporation ein wichtiges Anliegen.

An vielen Entwässerungsgräben entlang des ehemaligen Riedgebiets wachsen Hecken. Seit dem Anlegen der Gräben im letzten Jahrhundert sind die Ufergehölze zu mächtigen Baumbeständen ausgewachsen. Zu dichte und zu grosse Baumhecken werfen Schatten und Laub auf die angrenzenden Wiesen, zum Leidwesen der Landwirte. Ohne Pflege nimmt auch die Vielfalt

der Sträucher ab, weil niedrigere und langsam wachsende Sträucher von den konkurrenzstarken Haseln, Weiden und Erlen verdrängt werden. Zudem fördern wir durch eine regelmässige Heckenpflege auch die Artenvielfalt der Tiere. Wird das Astmaterial bei der Heckenpflege an einer gut besonnten Stelle auf einen Haufen geschichtet, werden für die Tiere unverzichtbare Sonnenplätze und Verstecke geschaffen. Um die unterschiedlichen Strukturen einer Hecke zu erhalten, sind regelmässige Pflegemassnahmen erforderlich, die in schonender Weise durchgeführt werden müssen.

Einmal im Jahr schneiden einige Forstwartlehrlinge aus der Zentralschweiz im Rahmen eines Kurses unsere Hecken in Giswil.

Reto Abächerli, Kulturlandpräsident



Forstwartlehrlinge bei der Heckenpflege



Vor der Heckenpflege



Nach der Heckenpflege

Nutzung und Förderung

Die Gemeinde Giswil und insbesondere auch die Wiesen, Alpen und Wälder der Korporation Giswil bieten vielfältige Naturwerte. Um diese zu erhalten, spielen sowohl die sachgemässe Nutzung eine wichtige Rolle als auch spezifische Förderprojekte. Damit schaffen wir gemeinsam eine einmalige Landschaft, die für den Menschen auch hohe Erholungswerte hat.

Nutzung

Traditionelle Streuenutzung – Flachmoore offenhalten

Das Mähen von Feuchtwiesen hat in Obwalden und insbesondere in Giswil eine lange Tradition. Früher diente das mager, strohige Mahdgut als Einstreu – eben Streue. Weil die Pflanzen auf diesen feuchten Standorten langsam wachsen, wurden die Flächen erst sehr spät im Jahr, meist sogar erst als die nassen Böden gefroren waren, gemäht. Dadurch konnten die Pflanzen versamen. Mit der jährlichen Mahd wurde der Verwaltung entgegengewirkt. Heute steht die Nutzung als Einstreu nicht mehr im Vordergrund. Das magerere Mahdgut gilt auch als willkommenes Futter für Galtvieh und Mutterkühe. Weil die Naturwerte auf diesen Flächen besonders hoch sind, diese jedoch nur dank der regelmässigen Nutzung erhalten werden können und es sich häufig um Flachmoore von lokaler, regionaler oder sogar nationaler Bedeutung handelt, können BewirtschafterInnen mit dem Kanton Vereinbarungen abschliessen. Damit erhalten sie einerseits einen Beitrag für die ökologische Qualität und andererseits, je nach Bewirtschaftungsweise für Mähhindernisse und erschwerten Erntegutabtransport. Eine besondere Streuefläche der Korporation ist die Usser Allmend. Dank der Nutzung finden sich dort im Kulturland seltene Pflanzen und Tiere. Ein Beispiel ist die Orchidee Sumpf-Stendelwurz: Sie erinnert an eine zierliche Orchidee, wie sie bei vielen zuhause als Zimmerpflanze stehen könnte. Weiter kommen in der Usser Allmend Gelbbauchunken vor. In die Pfützen, die sich auch durch die Bewirtschaftung bilden, können sie den Laich ablegen. Wenn die Pfützen im Sommer austrocknen, sind die Gelbbauchunken bereits entwickelt und in Hecken oder Asthaufen versteckt.

Die Nutzung von Streueflächen lohnt sich in mancherlei Hinsicht: Man gewinnt Futter oder Einstreu, einmalige Naturwerte werden gepflegt und wir leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die vielfältige Giswiler Landschaft.

Förderung

Zauneidechsenprojekt Albert Koechlin Stiftung

Die Zentralschweizer Albert Koechlin Stiftung lancierte 2018 ein gross angelegtes Förderprojekt für die Zauneidechse. Ein Projektperimeter liegt in Obwalden, d.h. in den Gemeinden Sarren, Giswil und Sachseln.

Zauneidechsen trifft man typischerweise im Grenzbereich zwischen Wäldern und offener Landschaft an. Solche Standorte finden wir auf den Grundstücken der Korporation vielerorts. Wichtig für die Zauneidechse sind aber auch einzeln stehende Gebüsche, Asthaufen, Hecken sowie Sandflächen. Diese Lebensräume verschwinden immer mehr.

Einige der grössten Vorkommen von Zauneidechsen in Obwalden finden sich in der Gemeinde Giswil. Die Korporation bietet Hand, dass an zahlreichen Orten in den nächsten Jahren Aufwertungsmassnahmen realisiert werden können. 2018 wurden diese geplant. Es handelt sich vor allem um Waldrandaufwertungen, das Aufschichten von Asthaufen, die als Verstecke und Sonnenplätze gerne genutzt werden, sowie das Anlegen von Wurzelstock-Sandhaufen. In den Sand legen die Zauneidechsen ihre Eier, in denen sich dank der Wärme der Sonne die Zauneidechsen entwickeln können.

Es besteht in den nächsten Jahren weiter die Möglichkeit bei der Stiftung Förderprojekte einzureichen und finanzielle sowie fachliche Unterstützung zu beantragen.

Maria Jakober, Umwelt GmbH

Forst

Vorwort Forstpräsident

Werte Bürgerinnen und Bürger

Das Wetter setzte dem Wald 2018 zu. Anfang Jahr fegten mehrere Winterstürme und insbesondere der Orkan «Burglind» über die Schweiz und verursachten erhebliche Sturmschäden mit sehr grossen Mengen an geworfenem Holz. In Obwalden hatten wir Sturmschäden in der Höhe von ca. 31'000 m³, dies entspricht etwa einer halben Jahresnutzung. Ca. 1'000 m³ Holz sind liegengeblieben, der Rest wurde aufgerüstet und abgeführt. Durch den Windwurf entstanden auch Folgeschäden durch Käferholz, in Obwalden beziffert man die Menge auf ca. 4'500–5'000 m³ Rundholz. Für das Jahr 2019 wird ein Augenmerk auf der Eindämmung des Käfers sein. Dies kann aber mit der normalen Nutzung abgehandelt werden.

An der Gewerbeausstellung Giswil im Herbst 2018 präsentierte sich der korporationseigene Forstbetrieb zusammen mit den Giswiler Forstunternehmer und der Burch Transport AG im Gorgen. Der gemeinschaftliche Auftritt wurde rege besucht und hatte ein sehr positives Echo in der Bevölkerung.

Für den grossartigen Auftritt und der angenehmen Zusammenarbeit möchte ich der Abächerli Forstunternehmen AG, der Riebli Forst AG und der Felix Burch Transport AG danken.

Letztes Jahr hat der Verband der Obwaldner Waldeigentümer (WaldObwalden) an der Generalversammlung ein neues Projekt vorgestellt. Sie unterstützen die Nutzung und Produktion des einheimischen Holzes. Das Projekt heisst «us iisem Holz».

Dies ist kein neues zusätzliches Label, sondern ein Dankeschön an die Obwaldnerinnen und Obwaldner, die gezielt bei ihren Projekten auf Obwaldner Holz setzen. So soll der einheimische Holzabsatz aus den Obwaldner Wäldern nachhaltig gefördert werden.

So baut die Obwaldner Kantonalbank in Sarnen ein neues Verwaltungsgebäude aus Obwaldner Holz. Sie nehmen ihre Vorbildfunktion wahr und versuchen die einheimische Wertschöpfungs-

kette zu berücksichtigen. Die Obwaldner Forstbetriebe haben bereits letzten Winter für das neue Gebäude Holz geschlagen, das im Jahr 2021 bezugsbereit sein sollte.

Wussten Sie, ...

... dass man für ein durchschnittliches Einfamilienhaus ca. 60 Kubikmeter Holz braucht, dies in der Schweiz in einer Minute nachwächst.

... dass der Schweizerwald,

- ein Drittel der Schweizer Landesfläche bedeckt

- jedes Jahr um die Fläche des Thunersees grösser wird

- mit der Hälfte seiner Fläche Siedlungen und Strassen vor Naturgefahren schützt

- von 90 % der Schweizer Bevölkerung besucht und geschätzt wird

- $\frac{1}{3}$ mehr Holz liefern könnte als aktuell genutzt wird.

(Quelle: Woodvetia)

... und dass der Baum des Jahres 2018 die Edelkastanie war.

Die Edelkastanie, der Marroni-Baum (*Castanea sativa*) wächst in der Schweiz nicht nur auf der Alpensüdseite. Auch auf der Nordseite gibt es schöne, wenn auch nicht sehr ausgedehnte Edelkastanienwälder und Kastanienhaine, die an den Süden erinnern. Das Holz der Kastanie wird bei uns vorwiegend für Terrassenböden, Lawinenverbauungen und Spielgeräten für den Garten eingesetzt, da sie ohne zusätzliche Behandlung lange einsatzfähig bleibt.

Abschliessend bedanke ich mich bei den Teilsamen Grossteil und Kleinteil, der Gemeinde Giswil und deren Mitarbeiter, dem Amt für Wald und Landschaft, unseren Forstmitarbeitern, der Geschäftsstelle und den Korporationsräten für die angenehme Zusammenarbeit.

Remo von Ah, Forstpräsident

Jahresbericht Betriebsleiter

Einleitung

Das Forstjahr 2018 hat am 3. Januar mit dem Sturm Burglind gestartet. Daraufhin folgte am 16./17. Januar Sturm Evi und am 18. Januar Sturm Frederike.

Diese 3 Stürme haben im Schweizer Wald ihre Spuren in Form von gegen 2 Millionen Kubikmeter umgeworfener Bäume hinterlassen.

In Giswil kamen wir mit ca. 3'500 m³ Windfallholz noch relativ glimpflich davon.

In der Folge mussten wir unsere Jahresplanung umstellen. Es war wichtig, dass das meiste Schadholz bis zur Borkenkäfersaison, welche erfahrungsgemäss ca. Mitte April losgeht, aufgerüstet und aus den Wäldern entfernt war. Dieses Ziel konnte erreicht werden und so wurden die geplanten Holzschlag-Arbeiten in Angriff genommen und ausgeführt.

Im August konnte, nach Arbeit während drei Sommer-Halbjahren, die Selischwand–Seligschwent Walderschliessungsstrasse fertig gestellt werden.

Personal

Am 1. August hat Fabian Bissig seine Forstwartlehre im Forstbetrieb begonnen. Bereits hat Fabian einen Sechstel seiner Lehrzeit hinter sich. Der üK 1 (überbetrieblicher Kurs) Holzerei ist absolviert und Fabian ist mit Freude an der Arbeit. Ich wünsche Fabian eine unfallfreie, interessante und lehrreiche Ausbildungszeit.

Richard Bacher konnte anlässlich der GV von Wald Obwalden und korporationsintern beim Betriebsessen für seine langjährige Betriebszugehörigkeit geehrt werden. Richi ist bereits seit 25 Jahren ein treuer Mitarbeiter. Den ausführlichen Bericht über Richi finden Sie im vorliegenden Geschäftsbericht unter Jubilare.

Austritte

Adrian Wolf hat von 1998 bis 2001 im Forstbetrieb Giswil die Forstwartlehre absolviert. Ab Sommer 2001 bis Ende Mai 2018 war Adrian beim Forst Giswil als Forstwart angestellt. Er hat vor allem in der Holzernte gearbeitet, jedoch alle anfallenden Arbeiten gewissenhaft ausgeführt.

Die letzten Jahre hat Adrian vorwiegend beim Mobilseilkran auf dem Holzplatz das gerückte Holz sortimentsweise aufgearbeitet und eingemessen.

Jonas Sigrist hat 2007–2010 die Forstwartlehre bei uns absolviert. Nach der Lehre hat Jonas bis Ende August 2018 bei uns gearbeitet. Unterbrochen wurde die Anstellung durch die RS und eine Auszeit als Pistenmaschinenfahrer in St. Moritz im Winter 2017/2018.

Jonas war die letzten Jahre im Einsatz als Maschinist des Forstschleppers und Ersatzmaschinist auf dem Pneubagger/Prozessor und dem Raupenbagger. Jonas hat ein sehr gutes Gespür für Maschinen und hat diese sicher und sorgfältig bedient.

Tino Leutwyler ist als gelernter Forstwart im September 2014 zu uns gestossen. Tino hat vorwiegend in der Holzerei gearbeitet. Tino war stets guter Laune und hat als Städter auch die urbane Sicht in den Forstbetrieb eingebracht. Ab Juni 2018 ist Tino nun in einem Gartenbaubetrieb in seiner Heimatgemeinde Ebikon tätig.

Ich wünsche Adrian, Jonas und Tino alles Gute für ihre Zukunft.

Eintritte

Auf den September 2018 konnten erfreulicherweise zwei einheimische Forstwarte neu angestellt werden.

Thomas Riebli hat bereits von 1996 bis 1999 bei uns die Forstwartlehre absolviert.

Nach vielen Jahren Wanderschaft in verschiedenen Tätigkeiten hat Thomas nun als ausgebildeter Forstwart-Vorarbeiter zurück zum ursprünglichen Ausbildungsbetrieb gefunden.

Markus von Ah hat die Forstwartausbildung von 2003 bis 2006 bei der Riebli Forst AG absolviert, wo er auch bis zum Wechsel in unseren Betrieb als Forstwart und Maschinist auf dem Gebirgs-harvester tätig war. Inzwischen hat Markus seine Ausbildung zum Seilkran-Einsatzleiter erfolgreich abgeschlossen.

Ich heisse Thomas und Markus in unserem Forstbetrieb herzlich willkommen und wünsche beiden viel Freude an der Arbeit und in unserem Team.

Arbeitssicherheit / Kurse / Weiterbildung

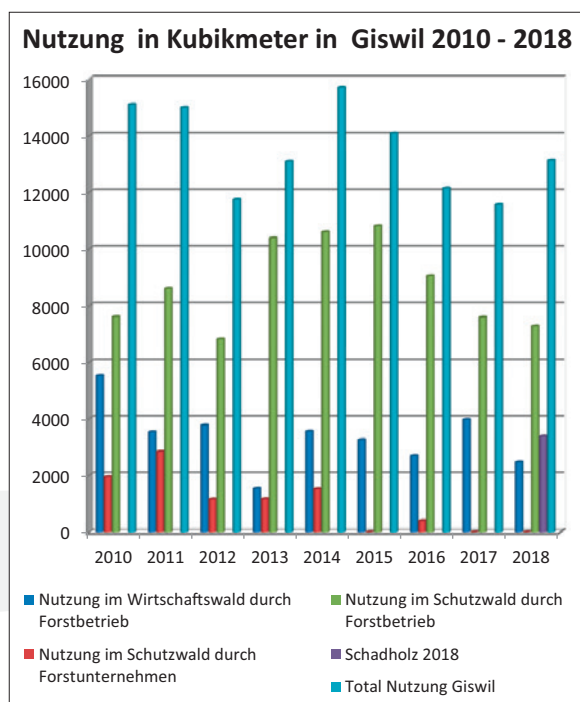
- › Berufsbildnertagung
Peter Blättler

- › Sturmholz sicher abstocken
Peter Berchtold
Peter Blättler
Tino Leutwyler

Die Lehrlinge haben die ordentlichen Lehrlingskurse im Umfang von ca. 20 Tagen pro Lehrling und Lehrjahr besucht.

Holzproduktion

2018 hat der Forstbetrieb insgesamt 13'136 m³ Holz geerntet (exkl. Forstunternehmen). Insgesamt wurden 50.60 ha Schutzwald gepflegt. Der Anteil an Schutzwaldpflege im Nicht-Korporationswald betrug ca. 15 %.



Einsatz Forstschepper Welte bei der Sturmholzaufbereitung im Hogeren

Waldpflege

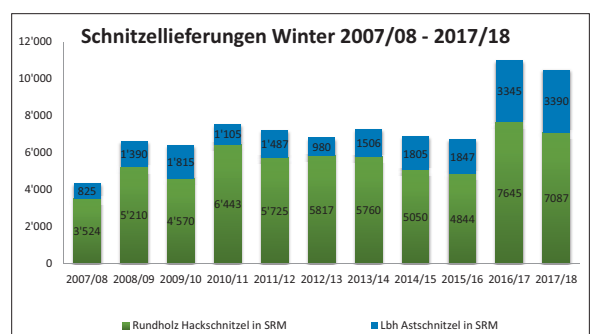
Nebst den Holzereiarbeiten ist auch die Aufwertung von Waldrändern eine wichtige waldbauliche Massnahme.

Im 2018 wurden folgende Pflegemassnahmen ausgeführt:

- › Waldrandaufwertung 212 Aren

Schnitzelbetrieb

Da der Herbst 2018 mit eher warmen Temperaturen aufwartete und andere Waldbesitzer aufgrund des Sturmholzes grössere Mengen an Schnitzelholz zur Verfügung hatten, sank der Schnitzelabsatz um ca. 5 %.



Maschinen / Fahrzeuge

Die ordentlichen Unterhalts- und Reparaturarbeiten wurden durch unseren Maschinisten und Werkstattleiter Richi Bacher gewissenhaft ausgeführt. Betriebsausfälle der Maschinen sind sehr selten.

Folgende Fahrzeuge und Anhänger wurden nach erfolgter Instandstellung beim VSZ erfolgreich vorgeführt:

- › Mobilseilkran Koller K507

- › Kleinhänger Barthau

Revisionen:

- › Hakengerät Anhänger, div. Instandstellungen und Risse verschweisst

- › Toyota Landcruiser, Bremsenrevision

- › Mulchgerät, neuer Ausleger montiert

- › Brennholz-Spaltautomat, Gesamtrevision

Ersatz- und Neuanschaffungen

Im Februar durfte der Forstbetrieb einen neuen Forstschlepper Welte W130 in Betrieb nehmen. Dieses Fahrzeug ersetzt den Forstschlepper John Deere mit Jahrgang 1990. Der neue Forstschlepper weist folgende Ausrüstung auf:

- › Funkgesteuerte Doppeltrommelwinde 2 × 10 to

- › Rückekran, 8 m Reichweite mit Holzzange und Energieholzgreifer

- › Rückeanhänger 14 to



Forstschlepper Welte W130

Arbeiten für Dritte Holzkasten Steinschladstrasse



Für die Gemeinde Giswil konnte der Forstbetrieb an der Steinschladstrasse im Bereich Nassenboden einen Holzkasten zur talseitigen Stützung der Strasse einbauen. Dazu wurden total 36 m³ Rundholz verbaut.

Gleichzeitig wurde im Bereich der Baustelle das talseitige Bankett neu aufgebaut.

Sicherheitsholzerei



Für verschiedene Auftraggeber (CCCL/swissgrid/EWO) konnten im Verlaufe des Jahres Spezial-Holzereiarbeiten ausgeführt werden.

Dabei wurden die Bäume in Zusammenarbeit mit einem einheimischen Kranunternehmen Stück für Stück stehend abgestückt und so, ohne Schaden an der näheren Umgebung, entfernt.

Tunnel A8 Umfahrung Kaiserstuhl



Im Auftrag vom Kanton Obwalden konnte der Forstbetrieb an der Brünigstrasse einen Installationsplatz sowie eine Baupiste erstellen. Dafür musste eine bestehende Wasserleitung umgelegt und eine Swisscom Leitung mit Beton gesichert werden.

Die Baupiste diente als Zufahrt für die darauffolgenden Holzereiarbeiten sowie für Sondierbohrungen für den künftigen Tunnelbau.

Sanierung Lawinenverbauung Alpoglen

Die Sanierungsarbeiten an der Lawinenverbauung Alpoglen wurden über den Sommer 2018 fortgeführt.

Folgende Arbeiten erfolgten 2018 im mittleren Verbaufeld (Stahl-/Holzwerke):

- › Erstellung von 50 Dreibeinböcken
- › Pflanzung von 400 Fichten

Die Arbeiten werden 2019 fortgesetzt und abgeschlossen.



Forst-Mitarbeiter beim Erstellen von Dreibeinböcken im herrlichen Alpenpanorama auf Alpoglen

Diverses

Unterhalt Forsthof

- › Brennholzhalle
Ersatz Holz-Schiebetor durch Sektionaltor
- › Vorplatz
Aufschiften diverser Senkungen mit HMT

Hegeleistung Giswiler Jäger

Die Hegegemeinschaft Giswil (Giswiler Jäger) haben zugunsten des Forstbetriebes im Gebiet Hogeren eine Holzschlagräumung durchgeführt und 100 Weisstannen gepflanzt. Die Weisstannen wurden mit Einzelschutz (Drahtgeflecht) gegen Wildverbiss geschützt. Die gepflanzten Weisstannen werden auch künftig durch die Jäger «betreut».

Für die geschätzte Arbeit ein herzliches Dankeschön an die Jägerschaft.



Die Jäger bei den Pflanzarbeiten und Erstellen der Einzelschütze



Ausgestellte Forstmaschinen mit Heizwerk im Hintergrund

Gewerbeausstellung

Am Wochenende vom 21.–23. September 2018 fand in Giswil die 4. Gewerbeausstellung statt. Nebst der zentralen Ausstellung im Mehrzweckgebäude haben sich verschiedene Gewerbetreibende auf diversen Aussenplätzen dargeboten. Der Forstbetrieb hat sich zusammen mit anderen «Hölzigen» im Gorgen präsentiert. Alle Mitarbeiter und diverse Forstmaschinen wurden vorgestellt. Eine Powerpoint-Präsentation zeigte wie die Planung und Ausführung der Schutzwaldpflege funktioniert.

Ebenso wurde das korporationseigene Heizwerk Gorgen den Besuchern vorgeführt.

Erfreulich viele Besucher haben den Weg zur Ausstellung im Gorgen gefunden und sich sehr interessiert gezeigt.

Schlusswort

Das Jahr 2018 stellte besondere Anforderungen an den Forstbetrieb, musste doch aufgrund der Stürme Anfang Januar das Jahresprogramm kurzfristig angepasst werden. Die grosse Flexibilität unserer Mitarbeiter kam zu tragen. So konnten wir doch umgehend mit den Aufräumarbeiten beginnen und die anderen bestehenden Arbeiten dennoch soweit nötig in Angriff nehmen und aus-

führen. Insgesamt war auch dieses Jahr wiederum sehr interessant und wir konnten einiges bewegen und erledigen.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen, welche mit mir zusammen das Jahr bewältigt haben:

- › meinen Mitarbeitern und Arbeitskollegen
- › der Forstkommision unter der Leitung von Forstpräsident Remo von Ah
- › dem Korporationsrat unter der Leitung von Präsident Remo Berchtold
- › dem Team der Geschäftsstelle
- › Urs Hunziker und dem ganzen Team vom AWL
- › allen Personen, mit denen ich im 2018 zu tun hatte

André Halter, Betriebsleiter Forst

Firmenjubilär



Richard Bacher, 25 Dienstjahre

Richi, wie er überall genannt wird, ist die gute Seele im Forstbetrieb Giswil. Er ist der perfekte Spezialist in allen Bereichen, wenn es ums Mechanische geht. Richi ist für die Pflege und

den Unterhalt sämtlicher Maschinen und Geräte des Forstbetriebs sowie auch für den grossen Forsthof der Korporation Giswil zuständig. Seine Bescheidenheit drückt er mit dem Satz, «ich bin da anzutreffen, wo es mich braucht», aus.

Daneben ist er im Forsthof auch der Ansprechpartner aller privaten Kunden und versucht die grossen wie auch die kleinen Wünsche zu erfüllen. So kann Richi nicht immer seinen Arbeitstag im Voraus planen, denn kaum hat er seine Arbeit in der Werkstatt aufgenommen, muss er für eine kurzfristige Bestellung Brennholz oder Zaunpfähle aus dem Holzschopf holen und laden. Ist die Werkstatt einmal leer, gut möglich, dass er auf irgendeinem Forstfahrzeug anzutreffen ist. Seit seinem Eintritt im Jahre 1993 hat sich der zuverlässige und kompetente Allrounder ein grosses Wissen angeeignet und kennt die Macken von Prozessor, Mobilseilkran usw. auswendig. Zumeist hat er schon im Hinterkopf ein Hausmittelchen bereit, um die anstehenden Reparaturen ausführen zu können. In dieser Zeit ist Richi zu einem ganz wichtigen Teil im Räderwerk des Forstbetriebes geworden. Des Öfteren ist er auch am Samstagmorgen im Forsthof anzutreffen, wo noch schnell eine Maschine für den nächsten Einsatz am darauffolgenden Montag vorbereitet wird.

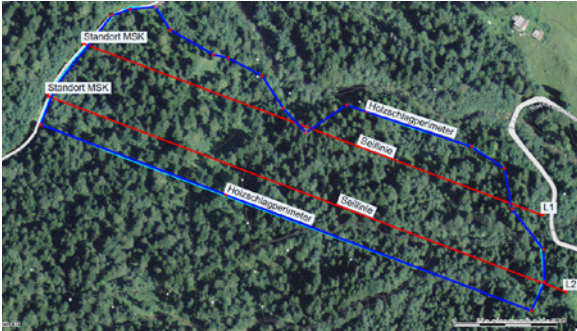
In der Freizeit ist der Vater von zwei Söhnen und zwei Töchtern gerne in der Natur unterwegs. Sei es bei einer Wanderung, die teilweise sehr ausgedehnt sein kann, oder im Ferienhaus im Hasliberg, wo er neue Energien für den Arbeitsalltag tankt. Richi singt im Jodlerklub Bärgees Lungern als Aktivmitglied im 2. Bass. Dabei geniesst er auch immer gerne die gemütlichen Stunden mit seinen Jodlerkameraden.

Daniel Enz, Forstpräsident-Stellvertreter



Holzschlag H376 Zwirchstrasse / Hackerenboden

Situation



Holzschlagperimeter (blau umrahmt)
mit Seillinien (rot)

Im Januar 2019 wurde ein Holzschlag im Bereich der Zwirchstrasse (westliche Abgrenzung) talwärts Richtung Hackerenboden (östliche Abgrenzung) ausgeführt.

Der Holzschlagperimeter umfasst den Waldbestand zwischen Mettenlauri (nördliche Abgrenzung) und der Transportgrenze der Seillinie 2 (südliche Abgrenzung). Die gesamte Waldfläche ist als Schutzwald gegen Erosionen und Rutschungen ausgeschieden. Forstliche Eingriffe sind wichtig, damit der Schutzwald seine Schutzwirkung nachhaltig erfüllen kann. Durch den Aushieb konnte Mondholz geschlagen und an die Küng Holzbau AG geliefert werden. Die behandelte Waldfläche beträgt 5.8 ha.

Planungsarbeiten

Im Sommer 2018 während eines Kontrollgangs im Revier durch den Betriebsleiter/Revierförster André Halter und Stellvertreter Silvan von Rotz

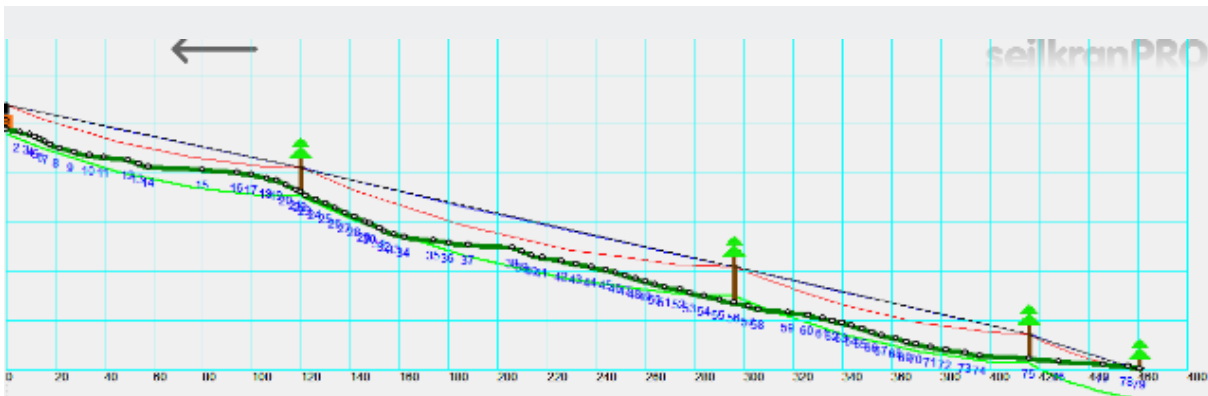
wurde der Bestand als pflegebedürftig eingestuft. Nach Absprache mit dem Kreisförster Urs Hunziker nahmen wir anschliessend die Planungsarbeiten in Angriff. Die Geländegegebenheiten verlangten nach einer Feinerschliessung durch den Mobilseilkran. Der Mobilseilkran garantiert eine bodenschonende Holzernte im unwegsamen Gelände. Mit Hilfe des Geoinformationssystems (GIS Präsentation räumlicher Daten) wurden die Seillinien bestmöglich ins Gelände gelegt. Die daraus resultierenden Höhenprofile verwendeten wir für die Planzeichnungen im Seilkranprojekt. Nun konnten die Seillinien im Gelände abgesteckt werden. Nach der Absteckung im Gelände folgte die Anzeichnung der zu fallenden Bäume durch den Kreis- und Revierförster. Um eine Anzeichnung durchführen zu können, müssen zuerst waldbauliche Ziele definiert werden. Mit Hilfe der Bestandeskarte, den Vorgaben gemäss NaiS (Nachhaltigkeit im Schutzwald) und der Situation vor Ort wurden die Ziele festgelegt.

Nach der Anzeichnung wurden die vor Ort gesammelten Eindrücke im Arbeitsauftrag und der Sortimentsliste festgehalten. Auch die Notfallorganisation ist ein wichtiger Bestandteil der Vorbereitungsarbeiten.

Holzschlagausführung

Ringeln

Anstatt die Bäume an den entsprechenden Mondkalendertagen alle auf einmal zu fällen, kann auch das «Ringeln» praktiziert werden. Die Bäume werden mit Hilfe eines Troghölers gerin-



Querprofilplan einer geplanten Seillinie



Geringelter Baum

gelt und erst 2 Monate später gefällt. Mit dem Ringeln der Bäume wird das Kambium (Zone wo der Baum wächst) durchtrennt. Somit kann das Holz zwei Monate stehend ruhen, bevor es geschlagen wird.

Fällarbeiten

Mit dem erstellten Arbeitsauftrag und der entsprechenden Notfallorganisation konnten die Fällarbeiten im Gelände ausgeführt werden. Es ist wichtig die Bäume vor dem Fällen genau anzusprechen damit man die richtige Fällmethode anwendet und den Baum präzise fällen kann. Mit der richtigen Fällmethode kann das Unfallrisiko auf ein Minimum reduziert werden. Ausserdem werden Schäden am fällenden und bleibenden Bestand geringgehalten. Die kleineren Durchmesserklassen von Bäumen werden erst nach dem Transport an die Strasse mit dem Baggerprozessor entastet und gemäss Sortimentsliste abgelängt.

Holzbringung mit Mobilseilkran K507

Die Holzbringung erfolgte durch den Mobilseilkran K507. Die Montagearbeiten für die Seilkrananlage müssen beim Stützenbau auf luftiger Höhe ausgeführt werden. Dort spielen die Funkgeräte für die Kommunikation eine wichtige Rolle.



Fällarbeiten durch Peter Berchtold



Holzbringung im Holzschlag mit dem Mobilseilkran K507

Nach den Montagearbeiten wurde das gefällte Holz bei winterlichen Verhältnissen aus dem Holzschlag gerückt. Der entscheidende Faktor, um die einzelnen Holzfuhrn optimal auszulasten, ist die Lastenbildung. Der Forstwart, der die einzelnen Lasten bildet, hat somit einen grossen Einfluss ob das Holz sicher, effizient und somit gewinnbringend geerntet werden kann.



Anbringen der Stahlstruppe durch Forstwart Andreas Fanger an einem eingeschnittenen Holztrümel



Einmessen der Saghölzer mit elektronischer Kluppe (Messinstrument) durch Peter Berchtold

Auf dem Holzplatz wird das gerückte Holz mit Hilfe des Baggerprozessors geastet und in die gewünschte Sortimentslänge abgelaugt. Das Holzvolumen der Saghölzer wird mit einer elektronischen Kluppe aufgenommen.

Sortimente aus dem ausgeführten Holzschlag

Fichte/Tanne Mondholz	290 m ³
Fichte/Tanne Schilliger	90.5 m ³
Fi/Ta Palett-/Rotholz	22.5 m ³
Industrienadelholz	34 m ³
Industrielaubholz	50 m ³
Brennholz	31 m ³
Energiehackholz	50 m ³
Total	568 m³



Holzpolter mit Mondholz an der Zwirchistrasse

Das Produkt Holzpur der Küng Holzbau AG mit Obwaldner Mondholz

Durch die hohen Fichten und Tannenanteile im Holzschlagperimeter konnten rund 300 m³ Mondholz geschlagen werden. Das Mondholz wurde von der Firma Küng Holzbau AG Alpnach für das Produkt Holzpur weiterverarbeitet. Um dem Ausdruck Mondholz gerecht zu werden, müssen bei der Holzernte gewisse Regeln eingehalten werden.

Was bedeutet Mondholz

Unter Mondholz bzw. Mondphasenholz versteht man Holz von Bäumen, die unter Berücksichtigung des forstwirtschaftlichen Mondkalenders bei abnehmendem Mond kurz vor Neumond zwischen Dezember und Januar gefällt wurden. Diesem Holz werden besondere Qualitäten hinsichtlich seiner Stabilität, Haltbarkeit, Feuerbeständigkeit, Härte und Widerstandsfähigkeit gegen Schädlinge nachgesagt.



Mondholz mit der entsprechenden Stammnummerierung

Holz pur ein natürliches Zuhause aus Holz

Ein Zuhause ohne Metall, ohne Leim und ohne chemische Baustoffe. Nur das reine, massive Mondholz. Das ist Holz pur. Das Holz stammt hauptsächlich aus dem Kanton Obwalden. Hiesige Förster ernten und verlesen die Bäume, lokale Transportunternehmen führen die Stämme. Zentralschweizer Sägereien schneiden sie nach Mass ein, trocknen die Hölzer und bringen sie schliesslich zum Produktionsbetrieb in Alpnach. Damit wird nur die Hälfte an grauer Energie im Vergleich zur konventionellen Holzwirtschaft verbraucht. Regionalität und Nachhaltigkeit sind Teil der Holzpur-Philosophie.

Das Holz stammt aus Hochwäldern mit Plenterwaldbetrieb: Nur die grossen und kräftigen Bäume werden ausgewählt. Der Jungwuchs erhält Licht und Platz, das Ökosystem Wald kann sich naturgerecht entfalten. Das Holz wird ausschliesslich im Winterhalbjahr geschlagen. Dann enthalten die Bäume am wenigsten Saft und sowohl Pilze als auch Schädlinge halten sich fern. Durch langes Ruhelassen wird das Holz noch trockener.

Silvan von Rotz,
Betriebsleiter-Stellvertreter

Strassen

Unterhalt / Sanierungen

Ordentlicher Strassenunterhalt

Da im Jahr 2018 keine allzu grossen Gewitter zu verzeichnen waren, hielten sich die in der Regel aus solchen Ereignissen auftretenden Strassenschäden im unteren Rahmen.

An allen Waldstrassen wurden die Strassenböschungen gemulcht. An einigen Strassen wurde das Lichtraumprofil vergrössert bzw. wiederhergestellt. Dadurch kann die Verkehrssicherheit erhöht bzw. erhalten werden.

Wo nötig, wurden die Durchlass Ein- und Ausläufe gereinigt. An einigen Strassen wurde der Grasbewuchs im Bereich der bergseitigen Betonschale entfernt. Im Herbst wurde für den besseren Wasserablauf und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit bei allen Strassen das angefallene Laub weggeblasen.

Periodischer Strassenunterhalt

Leitwerkstrasse

Profilierung Strassenkörper in ein Dachprofil und Einbau neue Verschleisssschicht

Kapellwaldstrasse

Einbau neue Verschleisssschicht

Selistrasse

Profilierung Strassenkörper in ein Dachprofil und Einbau neue Verschleisssschicht



Selistrasse oberhalb Selirank: In Top-Zustand nach der Instandstellung

Strassensanierung

Aufgrund eines talseitigen Rutsches unterhalb «Mittlist» (unterhalb Selirank) musste ein ca. 20 m langer Holzkasten in die talseitige Böschung eingebaut werden. Dies erledigten im Frühjahr 2018 Peter und Huby Berchtold. Im Frühsommer 2019 wird die sanierte Stelle mit einer dreifachen Schottertränkung versiegelt.



Selistrasse unterhalb Selirank

Walderschliessung

Selischwand-Seligschwent

Bauausführung 2018

Die Bauarbeiten für die Walderschliessung Selischwand-Seligschwent konnten im Herbst 2018 mit dem Einbau der ton-wassergebundenen Verschleisssschicht abgeschlossen werden. Im Sommer 2019 wird noch im Bereich der Selischwand-Alp auf einer Länge von 272 Metern eine dreifache Schottertränkung eingebaut. Da hier ein Gefälle von ca. 11 % gegeben ist, konnte so ein Abschwemmen der Verschleisssschicht verhindert werden.

Nachdem aufgrund des in diesem Ausmass nicht erwarteten Felsanteils im Bereich der Selischwand-Alp die Bauarbeiten aufwendiger waren, ist im hinteren Teil der angetroffene Baugrund wesentlich besser angefallen als erwartet. So können die Bauarbeiten innerhalb dem im Projektkredit vorgesehenen Kostenrahmen abgeschlossen werden.



Einbau der Verschleisssschicht (Bergschotter 0–30 mm) mit Grader durch Walter Kiser, Land- und Forstwirtschaftstransporte, Giswil

Die neuerbaute Waldstrasse weist eine Gesamtlänge von 885 Laufmeter auf und wird die künftige Schutzwaldpflege in den Wäldern im Einzugsgebiet des Steinibachs wesentlich vereinfachen.

Sanierung Bergstrasse

Im Zusammenhang mit der Strassensanierung der Bergstrasse durch die Einwohnergemeinde Giswil hat die Korporation Giswil auch den Strassenabschnitt Abzweigung Rotmoos bis und mit Wendepalte Schwalbennest saniert. Der Forstbetrieb hat bereits im Herbst 2017 bei der Wendepalte Schwalbennest einen talseitigen Holzkasten und die Rohplanie erstellt. Der Einbau der Sickerleitungen und Randabschlüsse sowie die Belagsarbeiten wurden durch die Implanzia Schweiz AG im Frühjahr 2018 ausgeführt.

Felix Burch, Korporationsrat
André Halter, Betriebsleiter Forst



Einbau der Sickerleitung unterhalb Wendepalte Schwalbennest durch Mitarbeiter der Implanzia Schweiz AG

Immobilien

Die Immobilienkommission stellt sich vor



Mitglieder der Immobilienkommission sind von links: Daniel Enz, Ressortchefin-Stellvertretung; Ursula Wolf, Ressortchefin; Sandra Amgarten, Kommissionsmitglied

Das Ressort Immobilien ist zuständig für die Bewirtschaftung und Verwaltung der Immobilien der Korporation Giswil.

Dabei umfassen die Immobilien – mit Ausnahme des landwirtschaftlich nutzbaren Kulturlands, der Alpen und des Waldes sowie der Strassen und Wegen samt den dazugehörigen Zweckbauten – alle Gebäude, Baurechte und alle übrigen Korporationsgüter, wie Konzessionen bzw. Abbaurechte, etc., welche nicht einem anderen Ressort zugeordnet sind.

Die Immobilien werden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen bewirtschaftet und verwaltet. Wie bei allen Ressorts der Korporation Giswil, wird auch hier eine separate Kostenstelle geführt und sämtliche Aufwendungen dieser Funktion belastet. Die Erträge fliessen alle in die Korporationsrechnung ein.

An der Herbstversammlung vom 23. November 2017 orientierte der Korporationspräsident im Rahmen der Budgeterläuterungen, dass eine Neuorganisation des Ressorts Immobilien erarbeitet werde und künftig eine Kommission auch in diesem Ressort deren Aufgabenbereich verwaltet. Alle operativen Arbeiten sollen in den Aufgabenbereich der Geschäftsstelle fliessen und nicht mehr wie bis anhin, hauptsächlich vom Ressortchef ausgeführt werden.

Der Korporationsrat hat im vergangenen Jahr das Pflichtenheft für die Immobilienkommission

verabschiedet und die Kommissionsmitglieder entsprechend gewählt.

Das Pflichtenheft regelt die Organisation, Arbeitsweise, Aufgaben und Kompetenzen des Ressorts und deren Kommission, sowie dessen einzelner Mitglieder.

Die Immobilienkommission besteht aus drei bis fünf Mitgliedern. Von Amtes wegen haben der jeweilige Ressortchef und dessen Stellvertreter Einsitz in der Kommission. Die übrigen Mitglieder werden durch den Korporationsrat gewählt. Das Protokoll der Kommissionssitzungen sowie sämtliche operative Arbeiten werden durch die Sachbearbeiterin Immobilien ausgeführt.

Die Kommission hält drei bis vier Sitzungen pro Jahr ab. Um den Zustand der einzelnen Gebäude festzuhalten, findet zudem einmal jährlich eine Begehung statt.

Das fundierte Wissen der Kommissionsmitglieder im Bereich Bau, Immobilienbewirtschaftung und Sachbearbeitung, sowie vorhandenes Know-how über die Liegenschaften und bestehenden Mietverhältnisse ermöglichen der Kommission somit eine optimale Weiterentwicklung des Ressorts.

Ursi Wolf, Korporationsrätin

Wohnhaus Hinterbrenden – «dr Dobruk»



Das Heimwesen Hinterbrenden wurde am 21. Mai 1955 vom damaligen Besitzer Louis Gasser durch die Bürgergemeinde gekauft. Im Protokollbuch des Bürgergemeinderates vom Jahre 1955 gibt die Bürgersäckelverwaltung folgendes zu Protokoll:

Oberförster Lienert und Förster J. Berchtold haben mit Louis Gasser den Kauf um das Heimwesen Hinterbrenden No. 103 A abgeschlossen. Der Kaufpreis beträgt CHF 35'000.00 und ist um CHF 3'000.00 höher als vorgesehen.

Der Kauf wird dennoch als vorteilhaft erachtet, besonders nachdem nebst der Entwässerung und Aufforstung auch für den Kaufbetrag eine Subvention von ca. 30–40 % ausgerichtet wird.

Auszug aus dem Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 22. Mai 1955:

Im Hinterbrenden hat am 23. März 1955 ein Rutsch in die Strasse stattgefunden. Nach Begutachtung durch die zuständigen Forstorgane muss im Heimwesen Hinterbrenden mit offenen Gräben entwässert werden. Verhandlungen mit dem Besitzer Louis Gasser haben ergeben, dass ein Ankauf für die Bürgergemeinde eher von Vorteil ist, als Entschädigungen für die offenen Entwässerungsgräben.

Der Subventionsbeitrag vom Kanton für das Entwässerungs- und Aufforstungsprojekt Hackenboden-Hinterbrenden wurde am 26. April 1956 im Kantonsrat behandelt. Es wurde be-

schlossen, dass 15 % von deren im Gesuch der Bürgergemeinde veranschlagten Kosten von CHF 70'000.00 zugesichert werden. Der Betrag von CHF 10'500.00 werde erst ausbezahlt, wenn die Schlussrechnung vorliege. Weiter müsse vom Kantonsbeitrag eine Entschädigung für die Leistungen des kantonalen Oberforstamtes für Projekt und Bauleitung in Abzug gebracht werden.

«Und der Bezug des Kantonsbeitrages verpflichtet die Bürgergemeinde zu fortdauernd gutem Unterhalt der Anlage» (aus dem Kantonsratsprotokoll vom 26.4.1956).

Es bleibt zu hoffen, dass der Bundesbeitrag für das Projekt etwas höher ausgefallen ist.

Seit jeher beansprucht der Wildbach Laui, und im Gebiet Hackerenboden–Hinterbrenden insbesondere ihr Seitenbach Mettenloui, neuen Grund und Boden für sich. Das Entwässerungs-, Aufforstungs- und Verbauungsprojekt, das im Jahre 1932 im Einzugsgebiet Lätzingraben begann, musste fortan weitergeführt werden. Und mit der finanziellen Hilfe von Bund und Kanton war man guter Hoffnung, dass auch dieses Rutschgebiet wieder zur Ruhe kam. Aber, 11 Jahre später, am 25. Januar 1966 berichtet Bürgerpräsident Alois Abächerli an der Bürgerratsitzung folgendes:

«Das ganze Gebiet im Hinterbrenden und Hackerenboden ist in Bewegung und es zeigen sich grosse Anrisse und Spalten im Gelände. Die Gefahr, dass Erdmassen in die Laui und Mettenloui abrutschen und den Ablauf stauen, besteht. Gebäude, Strassen und Wasserleitungen, sowie Telefonleitungen haben durch Risse bereits grössere Schäden erlitten. Die ständige Kontrolle der Erdbewegungen wird durch das Forstpersonal unter der Anleitung des Geologen vorgenommen. Sofern die dortigen Bewohner als gefährdet erscheinen, sind Massnahmen für deren Evakuierung zu treffen.»

Mit diesem Ereignis waren die endgültige Aufforstung der obersten drei Heimetli im Hinterbrenden und das Landgut Hackerenboden besiegelt. Auch musste jetzt dringend eine «Umfahrungs-

strasse» über den Grossteilerberg erstellt werden, um die Erschliessung bis zur Hohnegg und weiter zu den Alpen auf diesem Weg sicher zu stellen. Und auch um das Rutschgebiet Hinterbrenden zu entlasten. Bis dahin war die Hinterbrendenstrasse die einzige Verbindungsstrasse, die bis zum Sattelpass führte und weiter bis zur Alp Loo.

Restaurant Rohrer

In der Zeit um den 2. Weltkrieg wurde im Hinterbrendenhaus gewirtet. Das Landgut Hinterbrenden gehörte damals der Familie Rohrer-Anderhalden. Nebst der Landwirtschaft führten sie eine «Wirtschaft» und diese fand regen Zugang vor allem auch durch das Militär.

Die Armee beanspruchte eine wintersichere Verkehrsverbindung vom Berner Oberland ins Obwaldnerland parallel zur Brünigroute. Nicht die ganze Route aber bestand aus Strassen, sondern ein Teil der Route bildete ein System von Luftseilbahnen, die vor allem die Wintersicherheit zu gewährleisten hatten. Die Seilbahnen standen zwischen Habchegg in Sörenberg und dem Zimmerplatz in Giswil. Für den Bau der verschiedenen Militäranlagen und die Unterhaltsarbeiten der Seilbahn musste auch der Sattelpass von Giswil her über die Strasse erreicht werden können. Deshalb besserte man die Strasse vom Hinterbrenden hinauf zur Hohnegg aus und verbreiterte sie, wo es nötig war. Im März 1941 kam eine Truppe mit 82 Mann für den Strassen- und Wegbau. Der Bauführer logierte im Restaurant Rohrer und das Militär im Hackerenboden und Zwirchi. Später folgten Internierte (1943 Polen, 1944 Italiener und 1945 Russen) um die Strassen weiter zu bauen.

«Lina Rohrer-Anderhalden betrieb das Beizlein und servierte. Manchmal engagierte sie auch junge Giswiler Frauen zur Mithilfe. Und einmal führte sie sogar ein Schwingfest durch. Wegen dieser Wirterei musste der Dorfpolizist oftmals vor Ort erscheinen, um zu kontrollieren oder als Beamter einzuschreiten.»

So schreibt es Albert Imfeld im Buch «Spuren Zweiter Weltkrieg».



Der Name «Dobruk»

Die Internierten Polen waren es dann auch, die dem Wirtshaus den Namen **Doprovic** gaben. Und die Schweizer machten daraus den etwas leichter auszusprechenden Namen **Dobruk**.

Ein Bekannter unserer Familie mit polnisch-ungarischen Wurzeln, übersetzte das Wort **Doprovic** als «Freude, Jubel» und sogar für das verdeutschte Wort **Dobruk** fand er nach Erläuterung der damit verbundenen Geschichte eine Übersetzung. Im Polnischen und klein geschrieben steht **dobruk** für «Wertschätzung, Sachwert». Mit einem Augenzwinkern meinte er: «Ob seine Landsleute nun den Schweizern mit dem Wort **Dobruk** einen ganz harmlosen Namen nahegelegt hätten um den eigentlichen Titel «Freudenhaus» zu verheimlichen oder ob sie die durch Alkohol-Konsum wiedergefundene Lebensfreude für ein paar Stunden zurückerlangt hätten, wisse er jetzt halt auch nicht.»

Also, so lassen wir die Vergangenheit ruhen und beglückwünschen die Seligen zu längst vergangenen Augenblicke der Lebensfreude.

Wohnhaus Hinterbrenden

Eine Jahrzahl am Haus wurde bis heute nicht entdeckt. Aber beim Küchenumbau im Frühling 2017 stellte man fest, dass sich ursprünglich eine offene Küche mit Feuerstelle und Essbereich bergseitig und die Stube mit Kachelofen und angrenzende Schlafkammer talseitig befand. Im oberen Stock befinden sich zwei Schlafräume, die aber sehr karg ausgebaut waren und es immer noch sind. Beidseits ist in der Dachschräge der Zimmer jeweils eine Abstellkammer abgetrennt. Der Hauseingang führt bergseitig über die Vorlaube direkt in die Küche. Die Stube mit dem Kachelofen und die Schlafkammer sind in ihrem ursprünglichen Zustand bis heute gut erhalten.

Vermietung des Hauses

1968 vermietete die damalige Forstverwaltung das Haus an Otto Omlin. Dieses Mietverhältnis dauerte bis zum Jahr 2004. Herr Omlin verstarb anfangs 2004 und seine Familie löste daraufhin das Mietverhältnis auf. In all den Jahren hatte

sich aber so viel Hab und Gut angesammelt, dass die Familie Omlin etwas Zeit brauchte, um das Haus leer zu räumen.

Seit dem Herbst 2004 ist das Haus an Beda Fässler vermietet. Herr Fässler und seine Frau verbringen viel Zeit im «Dobruk». Sie hegen und pflegen das Haus und die Umgebung mit viel Herzblut und Engagement.

Sanierungen und Erneuerungen

2006 wurde der Holzkochherd ersetzt. Bei der Kellersanierung im Jahr 2015 mussten Sickerleitungen zur Entwässerung gelegt werden und die Böden wurden betoniert. 2016 musste die Schindelfassade bergseitig erneuert werden und zwei morsche Balken zum Teil ersetzt werden. Durch den jahrelangen Feuchtezustand des Kellers haben die Balken und die darüber liegenden Bodenriemen stark gelitten und wurden morsch. 2017 musste der gesamte Boden und die darauf installierte Küche samt Wänden und dem sich im Raum befindlichen Treppenaufgang erneuert werden. Auch die Vorlaube war morsch und bereits an einigen Stellen durchgebrochen. So musste auch diese neu gemacht werden. Grundsätzlich weist das Haus aber eine gute Bausubstanz auf und weitere Anzeichen von morschen Stellen können durch das Bewohnen und die Unterhaltsarbeiten noch gut gehalten werden.



Die Informationen zu diesem Bericht stammen aus Archiv-Akten der Korporation Giswil und manch Interessantes aus dem Buch «Spuren Zweiter Weltkrieg» von Albert Imfeld.

Ursi Wolf, Korporationsrätin

Energie

Holzheizwerk Gorgen

Einleitung

Mit der Inbetriebnahme vom Holzheizwerk Gorgen am 1. September 2017 hat die Korporation Giswil ein neues Kapitel aufgeschlagen. Nun sind wir in der Lage einen beträchtlichen Teil des aus der Holzproduktion anfallenden Schnitzelholzes in der eigenen Schnitzelheizung zu verwenden.

Auch kann fast die ganze Wertschöpfungskette innerhalb der Korporation Giswil geleistet werden.

Kennzahlen zur Heizanlage

› Fabrikat Heizkessel
Schmid CH-Eschlikon

› Leistung Heizkessel 1
450 kW

› Leistung Heizkessel 2
1'600 kW

› Warmwasserspeicher
46'000 lt.

› Kapazität Schnitzelbunker
Netto ca. 300 Sm³

Kennzahlen zur Fernleitung und Wärmebezüger

› Leitungslänge
Ca. 6'500 Laufmeter

› Wärmebezüger per Ende 2017
53

› Wärmebezüger per Ende 2018
65

Kennzahlen zum Betriebsjahr 2018

› Produzierte Energie
3'357'480 kWh

› Holzsnitzelverbrauch
4'228 Sm³

› Energie pro Kubikmeter Schnitzel
794.106 kWh

› Substitution Heizöl
367'836 Liter

› Gelieferte Energie franko Bezüger
2'522'934 kWh

› Differenz Produktion/franko Bezüger
24.85 %

› Gelieferte Energie franko Bezüger
01.07.18–31.12.18 1'011'825 kWh

› Gelieferte Energie franko Bezüger
01.09.17–31.12.17 951'501 kWh

› Differenz inkl. Neuanschlüsse
+60'324 kWh

› Differenz ohne Neuanschlüsse
–28'744 kWh

Fazit

Die Energielieferungen konnten infolge Neuanschlüssen um 6.34 % gesteigert werden. Ohne diese Neuanschlüsse wäre aufgrund des warmen Herbstes und Vorwinters ein Minus von 3.02 % zu verzeichnen.

Pikettorganisation

Für den reibungslosen Betrieb des Heizwerks wurde ein Pikettdienst organisiert. Die Pikettleistenden werden via SMS und Telefonanruf über eine Betriebsstörung automatisch informiert. Es gibt 2 Arten von Alarmmeldungen. «Priorität 1» bedeutet, dass eine Störung aufgetreten ist, welche die Heizleistung des betroffenen Ofens nachhaltig stört, wie zum Beispiel eine Verstopfung in der Schnitzelförderung. «Priorität 2» bedeutet eine kleine Störung, welche die Heizleistung nicht gross beeinflusst, wie zum Beispiel zu wenig Druckluft für die Abreinigung des Kessels. Bei Alarmmeldung «Priorität 1» muss der Pikettleis-

tende innerhalb einer halben Stunde im Heizwerk sein, wogegen es genügt, bei Alarmmeldung «Priorität 2» innerhalb 6 Stunden vor Ort zu sein. Auf die Steuerung der Heizkessel kann vom Handy, wie auch von externen PCs zugegriffen werden. Vom Forsthof Pfedli besteht eine direkte Glasfaserverbindung zum Heizwerk Gorgen, so kann die Heizanlage während der Arbeitszeit des Forstbetriebes einfach und unkompliziert überwacht werden.

Am Display des betroffenen Heizkessels ist ersichtlich, um welche Art der Störung es sich handelt. Viele Störungen können einfach und unkompliziert eigenhändig behoben werden. Sollte dies nicht gelingen, steht ein Pikettdienst des Heizkessellieferanten rund um die Uhr zur Verfügung. Erfreulicherweise läuft die Anlage nahezu störungsfrei.

Allwöchentlich jeweils am Montag um 07.00 Uhr wird der Pikettdienst weitergegeben, so müssen die Pikettleistenden nur jede 4. Woche Pikettdienst leisten.

Im Pikettdienst eingeteilt sind folgende Personen:

- | | |
|-------------------|---------------------------------------|
| › André Halter | Betriebsleiter Heizwerk |
| › Richi Bacher | Anlagenwart Heizwerk |
| › Huby Berchtold | Mitarbeiter Forstbetrieb |
| › Peter Abächerli | Kundenakquise/
Wärmelieferverträge |

Fernwärmeanschlüsse 2018

Folgende Gebiete/Quartiere wurden neu erschlossen oder erweitert:

- › Melchaaweg-Diechtersmatt-Landweg
7 neue Anschlüsse

- › Ahornweg-Durnacheli
2 neue Anschlüsse

- › Aaried-Landweg
2 neue Anschlüsse

- › Panoramastrasse
1 neuer Anschluss

- › Brünigstrasse
1 neuer Anschluss

Erweiterung Fernwärmenetz / Anschluss neue Quartiere

Da die Kapazität des Heizwerks noch nicht ausgeschöpft ist, wird die Fernwärmeleitung laufend erweitert. Im Jahr 2019 werden/sollen folgende Gebiete erschlossen bzw. die bereits bestehende Fernwärmeleitung ergänzt werden:

- › Diechtersmatt Richtung Dreiwässerweg

- › Rebstock

- › Durnacheli

Interessierte Hauseigentümer, auch ausserhalb der erwähnten Perimeter können sich gerne bei der Geschäftsstelle der Korporation Giswil (geschaeftsstelle@korporation-giswil.ch) melden.

Zukunftsaussichten

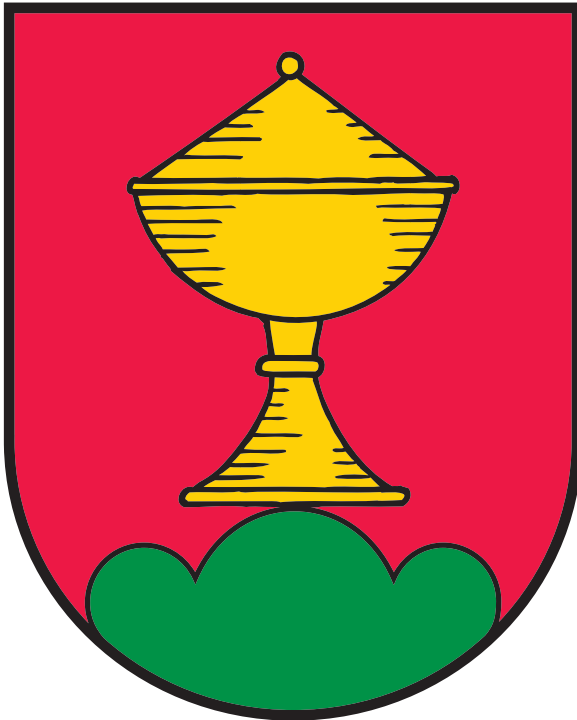
Das Heizwerkgebäude wurde auf den Endausbau dimensioniert. Es kann neben die bereits installierten Heizkessel ein dritter Heizkessel mit einer Nennleistung von 2'000 kW eingebaut werden. Dadurch würde eine Heizleistung von insgesamt 4 MW (Megawatt) zur Verfügung stehen. Bei Volllastung der Anlage wäre der Schnitzelverbrauch bei ca. 12'000–14'000 Schnitzelkubikmeter. Dieser Wert entspricht in etwa dem Potential, welches der Forstbetrieb Giswil an Holzschnitzeln zur Verfügung stellen kann.

André Halter, Betriebsleiter Heizwerk

Aus dem Archiv

Die Giswiler Bürgergeschlechter / Teil 1

Abächerli



In Rot auf grünem Dreieck ein goldener Becher mit Deckel. Ein typischer Vertreter eines sprechenden Wappens, wohl mit Fokus auf Bäckerli. Quelle: Wappenbuch Wolfgang Windlin Kerns 1880

Die Abächerli sind alte Landleute von Obwalden und waren bereits vor 1516 Kilcher von Giswil, erste Erwähnungen vernehmen wir bereits ca. 1345¹. Der Familienname ist eine Herkunftsbezeichnung, d.h. die Abächerli stammen ursprünglich ab dem *Ächerli*. Ab ist eine, heute nur noch selten verwendete Präposition bzw. ein Vorwort in Zusammenhang mit einem höher gelegenen Flurnamen. Abegg oder Abplanalp sind typische Vertreter solcher Familiennamen.

Aber warum trägt die relativ steile Bergkuppe oberhalb Rudenz diesen Namen, der Grund sind wohl nicht Äckerlein? Zwischen Kerns und Dal-



In Rot auf gelbdurchfurchtem schwarzem Ackerboden eine gelbe Garbe. Neuschöpfung des Wappens in Übereinkunft mit Landammann Alois Abächerli. Beleg: LA Alois Abächerli 1895–1976

lenwil gibt es ebenfalls ein *Ächerli*, auch das ist kein Ackerlandgebiet. Laut neuesten Erkenntnissen wurde mit dem Begriff «Acher» schon im althochdeutschen Sprachgebrauch das ungepflagte Land oder das weite offene Land bezeichnet, im Gegensatz zum Garten oder zum Dorfgebiet. Laut dem Obwaldner Namenbuch² deutet das Wort «Acher» auf den Standort von Ahornbäumen hin, was für das *Ächerli* zutreffen könnte.

Im Jahre 1857 notierte Pfarrer Franz Josef Diller ins Giswiler Taufbuch, ab sofort werde er die Familiennamen Bächerli in den Kirchenbüchern als

¹ Durrer, Dr. Robert; Die Einheit Unterwaldens im Jahrbuch für Schweizer Geschichte 1910

² Müller, P. Hugo; Obwaldner Namenbuch, Sarnen 1952

Abächerli³ führen. Im Laufe der Zeit hatten sich offenbar unterschiedliche Schreibweisen dieses Bürgergeschlechtes entwickelt. Im Stammbuch werden zwei unterschiedliche Zweige geführt. Der Stamm I mit dem Stammvater Niklaus Abächerli, verheiratet um 1570 mit Barbara Strähler, nannte sich bis zum oben angeführten Zeitpunkt teilweise Bächerli. Als Stammvater des zweiten wesentlich kleineren Abächerli Stammes II wird Johann Abächerli der Jung, verheiratet um 1640 mit Maria Elisabeth Wallimann, bezeichnet. Aus diesem Stamm sind in der männlichen Linie nur noch die Nachkommen von Haltä-Wisi und Haltä-Hermä bekannt.

Uli Abächerli wird erstmals im Jahre 1448 in einem Protokoll des 15er Gerichts erwähnt, es geht dabei um das unbefugte Einhängen eines Stückes Land auf der Allmend. Im Jahre 1447 verkaufte Wälti Abächerli zehn Kuhrechte an Heini Müller auf der Fluonalp⁴.

Im Jahre 1952 waren im Register der Korporation 348 Abächerli als Gemeindebürger eingetragen, davon wohnten 209 in Giswil,⁵ Ende 2018 zählen wir 134 Abächerli mit Wohnort Giswil.⁶

Nachfolgende Informationen basieren auf dem Stammbuch, das auch nach Einführung des Zivilstandsregisters im Jahre 1876 noch bis ca. 1900 weitergeführt wurde. Abschriften sind im Staatsarchiv Obwalden frei einsehbar. Im Weiteren dienten die Giswiler Kirchenbücher als Quellen.⁷ Die Abächerli bekleideten zahlreiche Ämter innerhalb der Gemeinde, aber auch auf Kantonsebene. Der bekannteste Vertreter dieses Geschlechtes war mit Sicherheit Alois Abächerli (1895–1976). Als einfacher Bauernsohn absolvierte er die Landwirtschaftliche Schule und bewirtschaftete das Heimwesen Sommerweid im Grossteil. Im Jahre 1921 wurde er in den Kantonsrat gewählt und 1936 in den Regierungsrat, er war 1945 und 1947 regierender Landammann. Als Leiter des

Landwirtschaftsdepartementes hatte er die Anbauschlacht umzusetzen und das tat er sehr erfolgreich. Mit seiner Wahl zum Landammann wurde auch ein neues Wappen geschaffen, es zeigt eine gelbe Korngarbe auf Ackerboden. Die Landwirtschaft bildete bis ins 19. Jahrhundert den Haupterwerb der Abächerli. Vereinzelt haben sie auch als Söldner gedient, im Totenbuch 1630–1871 sind vier Todesfälle verzeichnet. Der erste bekannte Tischmacher (Schreiner) war Joh. Niklaus Abächerli (*1768), ein Urahn der späteren Balzeler. Aber auch als Schuster und Metzger bestritten die Abächerli ihren Lebensunterhalt. Josef Anton Abächerli, ein Urahn der heutigen Melkeler, betrieb die Wirtschaft zur (alten) Krone in Giswil bereits in der Franzosenzeit. In der Zeit zwischen 1860 bis 1888 nahm die Bevölkerung in Giswil durch Auswanderung um 411 Personen ab, darunter waren auch viele Abächerli. Der erste registrierte Giswiler Auswanderer war 1851 Anton Abächerli mit seiner Frau und sechs Kindern. Dann gab es kein Halten mehr: 6 Personen bzw. Familien zogen Richtung Brasilien, 3 Familien nach Deutschland und schliesslich 9 Familien in die USA. In all diesen Auswanderungsländern gibt es heute noch Namensträger, die allerdings nur noch in wenigen Fällen das Schweizer Bürgerrecht besitzen.

Aber nicht alle Abächerli in Giswil besaßen das hiesige Bürgerrecht. Die 6 unmündigen Kinder der verstorbenen Eltern Raimund Spitz und Maria Degelo wurden nach deren Tod im Jahre 1897 an diverse Familien aufgeteilt. Anton Abächerli, verheiratet mit Marie Abächerli, Kägiswil, adoptierte den 4-jährigen Theodor. Bedingung war allerdings, dass für das Kind das Bürgerrecht eingekauft werden musste, damals war die Bürgergemeinde allein zuständig für die Armenfürsorge. Offenbar bestand keine Pflicht sich unbedingt im Giswiler Bürgerrecht einzukaufen. So

³ Gleich verfare er mit dem Namen Triner, diese werden künftig als Kathriner eingetragen

⁴ Küchler, Remigius; Protokoll des 15er Gerichtes im Geschichtsfreund Band 146 und 147.

⁵ Müller, P. Hugo; Obwaldner Namenbuch, Sarnen 1952.

⁶ Bedingt durch den Artikel im Einig 2011 über die neue Handhabung des Bürgerrechts sind die Zahlen nur mit Vorbehalt vergleichbar mit 1952.

⁷ Kirchenbücher Giswil 1630–1900, Daten-CD der Heimatkundlichen Vereinigung Giswil.

wurde erst das bernische Landrecht und später das Bürgerecht von Bonfol eingekauft. Laut Überlieferung kostete das nur die Hälfte des Giswiler Bürgerrechts.

Heute noch gängige Übernamen: Hansiwisis, Hansihansä, Hanslis, Melkälis, Balzellers, Poschters, Iwithedorä, Mathisä, Schwandachers, Bächerlis.

Ambiel

Die Ambiel sind alte Landleute von Obwalden und waren bereits vor 1516 Kilcher von Giswil⁸.

Auch der Familienname Ambiel ist eine Herkunftsbezeichnung und enthält ganz ähnlich wie Abächerli eine Präposition und einen Flurnamen. Verwandt mit diesem Familiennamen ist der in Giswil ausgestorbene Familienname Bieler oder Zumbühl. Einen Flurnamen *Biel* gibt es im Kleinteil oberhalb Meisibiel, er ist aber auch enthalten in *Glaubenbielen* und *Mettlenbiel*. Büchel, Biel oder Büel bedeuten Erhöhung, Anhöhe oder Hügel.

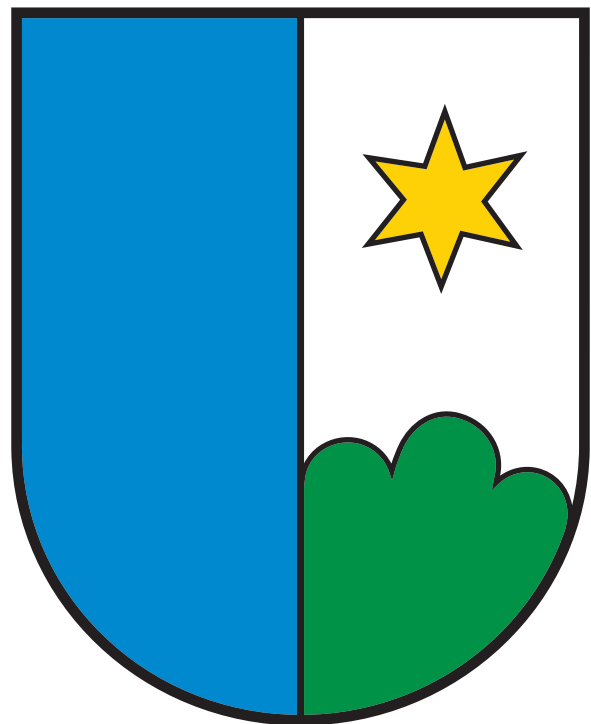
Jakob Ambiel wird erstmals 1562 als Giswiler Ratsherr erwähnt (Urbario Nuovo).

Hans Ambiel und die Kleinteiler Teilsame klagen 1521 gegen Hans und Bartli Berchtold, welche sich nicht an die Beschlüsse der Teilsame halten. Jakob Berchtold, Andreas Friedrich und Melchior Bomatter klagen 1566 als Vertreter der Grundeigentümer am Kilchweg gegen Klaus Ambiel wegen einem Wegrecht mit gebundenem und ungebundenem Vieh durch dessen Wiese.⁹

Im Jahre 1952 waren im Register der Korporation 73 Ambiel eingetragen, davon wohnten 23 in Giswil, Ende 2018 zählen wir 7 Ambiel mit Wohnort Giswil.

Basierend auf dem Stammbuch sowie den Giswiler Kirchenbüchern nachfolgend eine kleine Auswahl von Lebensbildern aus dieser Familie. Obwohl zahlenmässig eine der kleinsten Bürgerfamilien, haben die Ambiel besonders im 17. und 18. Jahrhundert überdurchschnittlich oft öffentliche Ämter auf Gemeindeebene eingenommen.

Wichtig zu wissen ist, dass damals keine Sitzungsgelder und Pauschalspesen bezahlt wurden, man verrichtete das Amt um Gotteslohn bzw. für eine freie Mahlzeit bei Rechnungsablage. Auch die Anzahl der Toten in Fremden Diensten ist im Vergleich mit anderen Familien hoch, nicht weniger als 8 tote Söldner sind im Sterbepuch verzeichnet. Mehrheitlich wanderten die Ambiel nach Brasilien aus, insgesamt waren es 5 Ambiel-Familien. Vermutlich eine Ausnahme war der Erfolg von Josef Ambiel und Anna Marie Schäli. Sie wanderten im Jahre 1881 mit 9 Kindern nach Sao Paolo aus, kamen mit Halbpart-



In Weiss mit blauer Rechtsflanke ein hochgezogener grüner Dreiberg mit einem gelben sechszackigen Stern.

Quelle: Wappenbuch Wolfgang Windlin Kerns 1880. Es scheint, dass Giuseppe Haas-Triverio die Seiten verwechselt hat, siehe dazu Abschnitt «Kleine Wappenkunde»

⁸ Durrer, Dr. Robert; Die Einheit Unterwaldens im Jahrbuch für Schweizer Geschichte 1910

⁹ Küchler, Remigius; Protokoll des 15er Gerichtes im Geschichtsfreund Band 146 und 147

verträgen¹⁰ in den Kaffeebergen offenbar schnell zu Geld und waren Mitbegründer der Colonia Helvetia. Unter den Nachkommen der Schweizer in Brasilien ist besonders der 1936 geborene Pater Alvaro Ambiel zu erwähnen, er ist Pfarrer in Campinas und feierte 2012 sein 50-Jahr-Priesterjubiläum in Obwalden. Aber auch in der Schweiz gab es mit P. Plazidus Ambiel (1877–1955) einen sehr begabten Benediktiner, er unterrichtete in Sarnen. Auch als Wirt konnte sich der eine oder andere Ambiel profilieren, bekannt wurden die drei Ambiel-Brüder die fast zeitgleich drei Wirtschaften in Giswil führten; Alois Ambiel geb. 1817 das Restaurant Rössli 1849–1888; Peter Josef Ambiel geb. 1834 das Restaurant Rose, Kleinteil 1877–1881; Josef Ignaz Ambiel geb. 1830 das Restaurant Schäfli bei der Kapelle Grossteil 1877–1888.

Von den Ambiel gibt es in Giswil nur einen Stamm, heute noch gebräuchliche Übernamen sind: Mattners, Reinerts, Mattärotä, Birris.

Berchtold

Die Berchtold sind alte Landleute von Obwalden und waren bereits vor 1516 Kilcher von Giswil¹¹. Die Herkunft dieses Namens ist umstritten, eine Variante geht davon aus, dass sich der Vorname Berchtold zu einem Familiennamen wandelte. (bekannt ist der selige Berchtold I als Abt des Klosters Engelberg 1178–1197 aber auch Berchtold von Zuben amtierender Landammann 1381–1389). P. Hugo Müller führt als möglichen Ausgangsnamen den Vornamen Berthwald an. Die frühesten bekannten Namensträger dieser Familie in Giswil schrieben sich allerdings im Jahre 1454/1467 und 1474 im 15er Gerichtsprotokoll «Berchten». Weiter tauchen in späteren Jahren im Stammbuch ähnliche Übernamen für

Berchtold-Familien wie «Berchtlet» und «Berchlet» auf. Diese Urform des Familiennamens führt uns allerdings auf eine andere Spur. Das mittelhochdeutsche «bercht», «berchtel» heisst «glänzend, leuchtend». Weil «bercht» in späterer Zeit nicht mehr verständlich war, wurde es dialektal vielfach umgeformt bzw. schriftsprachlich mit dem Personennamen Berchtold verbunden. Diese Umformung ist in den reformierten Gebieten auch vom Berchtelistag zum Berchtoldstag (2. Januar) zu beobachten.

Erstmals erwähnt wird Heini Berchtold von Giswil 1484 als Vogt des Kuni Balmer aus Gaster in einem Erbschaftsstreit. Hänslı Berchtold und Kaspar Zingg klagen 1501 namens der Giswiler gegen Hans Bürgler und dessen Bruder von Lungern wegen eines Unterpandes.¹²

Im Jahre 1952 waren im Register der Korporation 362 Berchtold eingetragen, davon wohnten 220 in Giswil, Ende 2018 zählen wir 181 Berchtold mit Wohnort Giswil.

Basierend auf dem Stammbuch sowie den Giswiler Kirchenbüchern nachfolgend eine kleine Auswahl von Lebensbildern aus dieser Familie. Im Stammbuch werden drei unabhängige Familien geführt, deren Stammväter lebten aber alle vor der Einführung der Kirchenbücher im Jahr 1630. Eine zweifelsfreie Zusammenführung dieser drei Stämme ist darum nicht möglich. Der wohl bedeutendste Namensträger war Johann Melchior Berchtold geb. 1650, er war schon in jungen Jahren Besitzer der oberen Spechtsbrenden. Er verheiratete sich 1676 mit Katharina Imfeld, der Tochter des Landstatthalters. Er wurde 1684 zum Kirchenvogt, 1688 zum Landesbauherr, 1689 zum Landssäckelmeister und ausserdem 1692–94 zum Landvogt von Locarno gewählt. Er starb 1700 und hinterliess fünf teilweise unmündige Kinder, einer war der später zum Priester geweiht-

¹⁰ Halbpantvertrag bedeutet der halbe Ertrag gehört dem Besitzer der Hazienda, die andere Hälfte dem Arbeiter. Die Kaffeeernte war eine sehr personalintensive Arbeit, die sich über drei Monate hinzog, aus dem Grunde waren kinderreiche Familien oft erfolgreicher als alleinstehende Erwachsene.

¹¹ Durrer, Dr. Robert; Die Einheit Unterwaldens im Jahrbuch für Schweizer Geschichte 1910.

¹² Kuchler, Remigius; Protokoll des 15er Gerichtes im Geschichtsfreund Band 146 und 147.



*In Rot ein goldener Dreieck begleitet von drei sechszackigen goldenen Sternen.
Beleg: Hirschgeweih Giswil 1722
Kirchenvogt und Ratsherr Josef Berchtold
geb. 5.9.1683 gest. 10.10.1755.
Kirchenvogt und Ratsherr Johann Peter Berchtold
geb. 17.3.1663 gest. 26.12.1724.
Beide Wappenträger aus dem Berchtold Stamm I*

te Franz Ignaz Berchtold (1692–1754), Pfarrer im Breisgau¹⁴. Dieser Familienzweig starb eine Generation später in der männlichen Linie aus. Ein naher Verwandter war Joh. Melchior Berchtold (1690–1739), Priester in Luzern. Auffallend ist der grosse Anteil der Ratsherren im Stamm I, nicht weniger als 13 Ratsherren entsprossen aus diesem Familienzweig, darunter Gemeindepräsident Josef Niklaus Berchtold (1754–1815). Für den Stamm II ist der hohe Anteil von Handwer-



*In Blau ein weisser gestürzter Dreieck begleitet von drei sechszackigen goldenen Sternen.
Beleg: Im Giebel des Feldhauses 1811¹³
Ratsherr und Gemeindepräsident Josef Niklaus
Berchtold verh. mit Anna Maria Enz, Besitzer
des Feldhauses.
Auch dieser Wappenträger gehört zum Berchtold
Stamm I*

kern charakteristisch, darunter Tischmacher, Ziegler, Glaser, Sagenfeiler, Küfer und Schmiede. Hingegen sind aus diesem Stamm im 19. Jahrhundert keine Auswanderer verzeichnet. Die Berchtold aus dem Stamm III waren fest verwurzelt in der Landwirtschaft, aus dieser Linie ist auch der erste Auswanderer festgehalten. Es war Franz Josef Berchtold, er zog vermutlich auf der Suche nach einer landwirtschaftlichen Existenzgrundlage, schon um 1770 ins Elsass und

¹³ Durrer, Dr. Robert; Die Kunstdenkmäler des Kantons Unterwalden, S. 330.

¹⁴ Degelo, Ludwig; Das obere Spechtsbrendenhaus, Wirtschaft zum Rössli, Hergiswil 2010.

verheiratete sich dort mit Christina Weitmann. Aus dieser Verbindung entsprossen drei Kinder. Nachkommen müssten sich finden lassen, Schwierigkeit ist allerdings die Schreibweise des Namens, die oftmals verändert wurde. Johann Josef Berchtold, verheiratet mit Marie Huber, war 1853 einer der ersten Auswanderer Richtung Brasilien. Die Familie kehrte aber 1867 wieder in die Schweiz zurück. Sie waren die Stammeltern der Schladbodmer und der Thomassen.

Schon bald nach der Jahrhundertwende kam die USA in den Fokus der Giswiler Auswanderer. Bei den ersten Giswiler Siedlern im Imperial Valley waren 1904 Alois und Niklaus Berchtold aus der kinderreichen Familie des Balzsepptoni auf der Bärecke. Alois oder Louis wie er sich später nannte, heiratete 1912 Theresia Enz im Valley und hat dort in der Zwischenzeit eine grosse Nachkommenschaft. Niklaus kehrte wieder zurück in die Heimat und gründete hier eine Familie.¹⁵

Heute noch gebräuchliche Übernamen sind:

Für Stamm I mit den Stammeltern Balthasar Berchtold und Anna Halter: Kunschtis, Radlis, Guggähansä.

Für Stamm II mit den Stammeltern Johann Berchtold und Marie Enz: Zenos, Rábstecklers, Rietlers, Funzis, Glasers.

Für Stamm III mit den Stammeltern Melchior Berchtold und Margrith Zerell: Balzseps, Schladbodmers, Thomassen, Bábeners, Bristlers.

Burch

Burch oder Burach kommen schon ca. 1350 in der Kirchhöri Sarnen vor. Alte Teiler in der Schwändi (1495), in Ramersberg (1578) und in Kägiswil. Kilcher zu Giswil 1704. Die Kägiswiler Linie bedient sich heute noch der alten Namensform, die anderen schreiben sich Burch.¹⁶ Auch der Name Burach ist eine Herkunftsbezeichnung. Mit dem gallischen Wort burra, was gleich-



In Rot über grünem Dreieck ein von 2 gelben sechszackigen Sternen flankierter weisser Dreieck, über dem ein gleicharmiges weisses Kreuz steht.

Beleg: Burch Wappen aus der Linie der Burchen ob dem Stalden. Stammbuch Schwendi 1825

bedeutend ist mit dem Ort der Stämme, wurde der Hochwald bezeichnet. In alten Gerichtsurteilen über das Flössen ist auch immer wieder das Wort «Burren» zu lesen, ein alter Begriff für Flosstotzen. Meinrad Burch-Korrodi verortet die Herkunft des Namens in die *Burachen Hofstatt*, ein heute nicht mehr gebräuchliche Flurbezeichnung, diese lag im Gebiet Hostett oberhalb Rütimos in der Schwendi.¹⁷

¹⁵ Anderholt, Joseph & Dorothy; The History of the Imperial Valley Swiss, Holtville 1984.

¹⁶ Durrer, Dr. Robert; Die Einheit Unterwaldens im Jahrbuch für Schweizer Geschichte 1910.

¹⁷ Burch, Meinrad; Die Burachenhofstatt, der Ort der Hütten und Heidenhüsli auf Chilchschwand in Obwaldner Geschichtsblätter Heft 12, Sarnen 1974.

Hans Kaspar Burch kaufte im Jahre 1704 das Giswiler Kilcherrecht für 300 Pf. Sein Grossvater Balthasar, er nannte sich noch Burach und stammte aus der Linie der Obstalter Burch, hatte sich bereits in Giswil niedergelassen, denn am 27. Mai 1641 heiratete er in Giswil Katharina Zingg.

Im Jahre 1952 waren im Register der Korporation 60 Burch eingetragen, davon wohnten 42 in Giswil, Ende 2018 zählen wir 88 Burch mit Wohnort Giswil.

Obwohl dieses Bürgergeschlecht zu den kleineren unserer Gemeinde zählt, sind doch bemerkenswerte Menschen daraus hervorgegangen. Bereits der Enkel des eingebürgerten Burch, er hiess Johann Georg Burch (1731–1790), wurde zum Weibel und 1779 zum Ratsherrn gewählt. Lehrer Ernst Burch (1885–1976) verheiratet mit Lina Zumstein ist ein Begriff für viele ältere Giswiler, er prägte die Giswiler Schule über 40 Jahre und war ein grosser Förderer des Musiklebens in unserer Gemeinde. Sein Cousin Meinrad Burch-Korrodi (1897–1978) ist einer der bedeutendsten Schweizer Goldschmiede des 20. Jahrhunderts. Viele seiner Werke sowie auch seine grosse graphische Sammlung sind, in die durch den Künstler und seine Frau Hedwig Maria Burch-Wyser gegründete Stiftung überführt worden.

Heute noch gebräuchliche Übernamen sind: Jochis, Burchfehris, Burchsimis, Burchbalzäfelix, Thades, Burchwisis, Burchwiselhansä, Furrihansä.

Kleine Wappenkunde

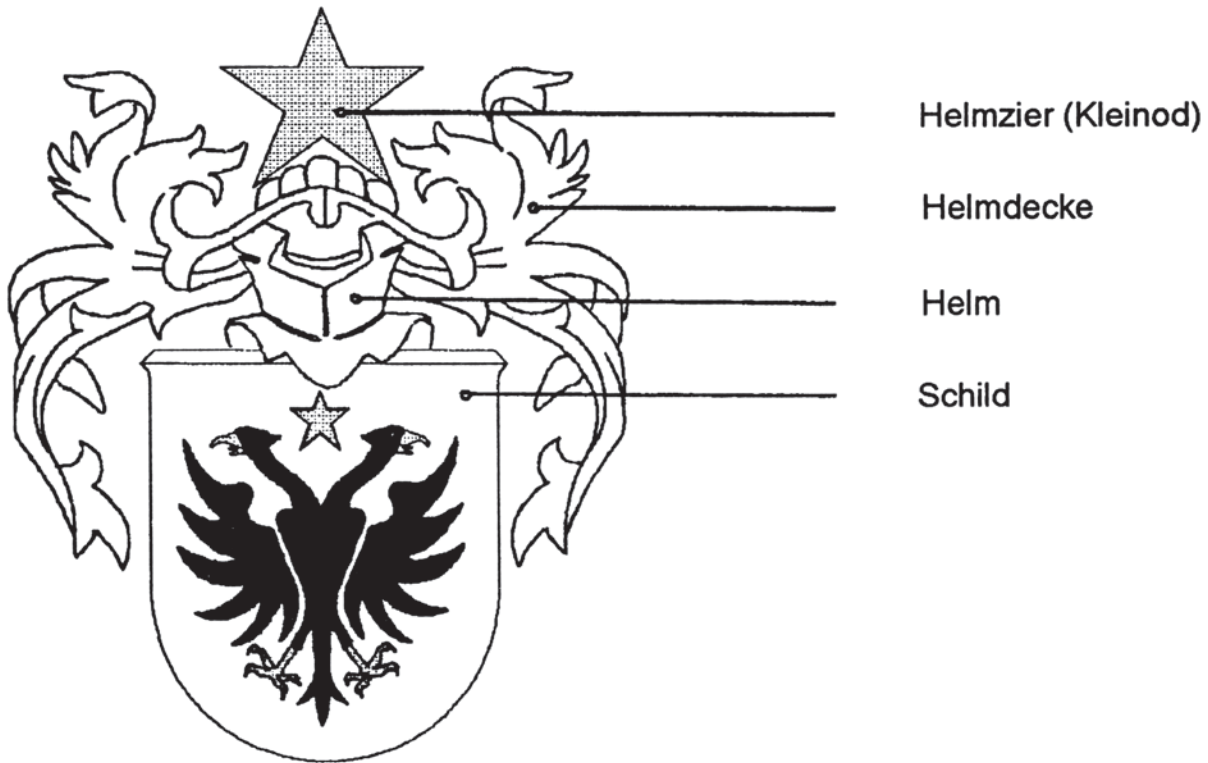
Im 12. Jahrhundert wurde durch die zunehmende Panzerung der Ritter deren Erkennung als Freund oder Feind immer schwieriger. Darum malten diese ein persönliches Kennzeichen auf Schild oder Helm, das Zeichen musste auf 200 Schritte erkennbar sein. Auf diese Weise und mit dem Aufkommen der Turniere entstand daraus die Heraldik (von Herold als Turnierleiter).

Kurze Zeit später verbreiteten sich die Schildbilder stark und wurden in der Folge nicht nur persönlich, sondern auch von der Familie weitergeführt. Aus Hauszeichen und Hausmarken, zum grossen Teil aber aus Siegelbildern entstanden Familienwappen, die nicht nur von Rittern, son-

dern auch von Bürgern und Handwerkern benutzt wurden. Die Erbllichkeit der Wappen war aber bis ins 16. Jahrhundert in Obwalden kein unabänderliches Familiengut. Alle Leute, die zu jener Zeit ein höheres Amt bekleideten, hatten ein Siegelwappen um Urkunden zu besiegeln. Sehr oft änderte darum der Sohn eines Ratsherrn, wenn auch er ein Amt übernahm, das Familienwappen geringfügig. So werden bei einzelnen Familien zum Teil mehrere, sehr unterschiedliche Wappen verwendet. Der Nachweis der direkten Abstammung ist also unabdingbare Voraussetzung zum Führen des Familienwappens, das bedingt eine genealogische Nachforschung. Und genau hier wurde und wird leider immer noch von eifrigen Heraldikern gesündigt.

Die Hauptsache an einem Wappen ist die Farbe (Tinktur). Sie ist so wichtig, dass – bei gleichem Schildbild – ein blosser Farbwechsel auch Wappenwechsel bedeutet. Gold und Silber werden als Metalle (Gold = gelb, Silber = weiss) rot, blau, grün und schwarz als Farben im engeren Sinn bezeichnet. Metalle sollen nie auf oder neben Metall, Farbe nie auf oder neben Farbe stehen. Weitere Farben ausser den obengenannten kamen nach der Blütezeit der Heraldik vor, sind aber zu vermeiden (braun, grau, orange). Gegenstände und Lebewesen gibt man in der nächstliegenden heraldischen Tinktur wieder. Ausnahmen von der Farb-Metall-Regel gibt es naturgemäss in einigen Fällen, wie z.B. bei der Bewehrung von Tieren (Klauen, Hörner, Zähne).

Als Blasonierung wird die Beschreibung des Wappens bezeichnet, sie ist ähnlich wie beim Weinkenner eine «Fachsprache» und ist sehr knapp aber eindeutig gehalten. Wichtig ist die Beschreibung des Wappens aus Sicht des Schildträgers d.h. links = rechts, rechts = links. Neben dem oben beschriebenen Schild wird oft auch Helm, Helmzier (Kleinod) und Helmdecke abgebildet. Das Ganze wird als Vollwappen bezeichnet. Die sogenannten Oberwappen (Helm, Helmzier und Helmdecke) wurden vor allem von Adligen, Prälaten und Rittern getragen. Die Vollwappen werden in neuerer Zeit sehr oft missbraucht, so z.B. gleiches Kleinod bei Darstellung von zwei Familienwappen eines Ehepaars. Pater



Die Bestandteile eines Vollwappens

Ephrem Omlin (1902–1974) hatte dazu eine eindeutige Meinung: «Das bloss aus dem Schild bestehende Wappen ist für Leute bürgerlichen Standes geziemender, obwohl rechtlich gesehen heute und schon seit Jahrhunderten nichts im Wege stünde, dass auch Personen nicht ritterlicher Herkunft ein Vollwappen führen. Aber immer mehr empfindet man, dass der Gebrauch von Vollwappen durch Bürgerliche eher einer Marotte gleichkommt, der man nicht verfallen sollte.»¹⁸

Wenn immer möglich sollte, wie oben beschrieben, das Wappen eines Vorfahren verwendet werden. In dieser Abhandlung wird die Herkunft als Beleg bezeichnet, da der Wappenträger bekannt ist. Wo das nicht möglich ist, muss auf eine Wappensammlung zurückgegriffen werden.

Die bekannteste Obwaldner Wappensammlung wurde durch den Obwaldner Künstler Haas-Trieverio in den vierziger Jahren geschaffen. Es sind heraldisch einwandfreie Holzschnitte, die leider ohne Quellennachweis im Bruder-Klausen-Kalender erschienen sind. Weitere Wappensammlungen sind im Staatsarchiv Obwalden zugänglich. Diese Herkunft wird in den obigen Bildlegenden als Quelle bezeichnet.

Grafik: Christine Mathis, Ennetbürgen;
Erika Küchler, Sachseln
Verfasser: Ludwig Degelo, Bonstetten

Die Wappen sämtlicher Giswiler Bürgergeschlechter können ab Juni 2019 auf unserer Homepage www.korporation-giswil.ch unter Downloads im PDF-Format bezogen werden.

¹⁸ Omlin, Ephrem Pater; Die Landammänner des Standes Obwalden und ihre Wappen in Obwaldner Geschichtsblätter Bd. 9.

Korporationsbürger

Stand und Entwicklung

Stand	31.12.2018	31.12.2017	Entwicklung
Korporationsbürger	1'591	1'588	+3
<i>davon männlich</i>	828	832	
<i>davon weiblich</i>	763	756	
stimmberechtigt	1'310	1'313	-3

Geburtstage (01.06.2019 – 31.05.2020)

02.01.1922	Halter-Sigrist Marie	98 Jahre
22.11.1922	Berchtold-Enz Hilda	97 Jahre
17.05.1923	Halter-Berchtold Alice	97 Jahre
26.05.1924	Bäbi-Halter Edith	96 Jahre
31.12.1924	Abächerli-Furrer Dora	95 Jahre
26.02.1925	von Moos-Eberli Elisabeth	95 Jahre
06.09.1925	Degelo-Ming Helena	94 Jahre
10.01.1926	Enz-Schrackmann Agnes	94 Jahre
20.02.1926	Schrackmann-Abächerli Johann	94 Jahre
30.03.1926	Burch-Enz Louisa	94 Jahre
01.10.1926	Amgarten-Sigrist Martha	93 Jahre
18.01.1927	Eberli Josef	93 Jahre
17.03.1927	Schrackmann-Steudler Johann	93 Jahre
08.06.1927	Enz-Furrer Rosa	92 Jahre
15.09.1927	Zumstein-Stefan Josef	92 Jahre
31.10.1927	Schäli-Stadelmann Josefine	92 Jahre
11.12.1927	Wolf-Sigrist Anna	92 Jahre
23.02.1928	Halter-Furrer Franziska	92 Jahre
25.03.1928	Burch-Pfister Marie	92 Jahre
13.04.1928	Halter-Anderhalden Margrith	92 Jahre
14.06.1928	Friedrich-Berchtold Marie	91 Jahre
18.10.1928	Sigrist-Friedrich Anna	91 Jahre
21.06.1929	Riebli-Berchtold Theresia	90 Jahre
03.09.1929	von Ah-Stalder Rosa	90 Jahre
04.12.1929	Wälti-Sigrist Otto	90 Jahre
13.12.1929	Halter-Enz Gertrud	90 Jahre

Diese Liste ist nicht vollständig.

Verschiedene Jubilarinnen und Jubilare wünschen keine Bekanntgabe ihrer Geburtsdaten.

Todesfälle 2018

21.01.2018	Durrer Thomas	03.03.1979
25.01.2018	Berchtold-Erni Anna	27.12.1934
18.02.2018	Berchtold-Matter Johanna	01.04.1928
21.02.2018	Enz Reto	30.10.1974
23.02.2018	Gürber-Riebli Daniel	19.09.1965
04.03.2018	Burch-Bürgi Walter	31.03.1957
16.03.2018	von Ah Emil	14.05.1929
23.03.2018	Enz-Baggenstos Josef	10.03.1926
01.04.2018	Berchtold-Riechsteiner Maria	10.05.1926
06.04.2018	Schrackmann-Kathriner Gertrud	19.07.1926
02.05.2018	Riebli Karl	04.04.1929
14.08.2018	Müller Josef	18.03.1926
17.08.2018	Berchtold-Renggli Josef	23.05.1935
17.09.2018	Kiser-Arnold Heidi	05.12.1969
05.10.2018	Enz-Baggenstos Theresia	30.01.1932
26.11.2018	Abächerli-Enz Wilhelm	29.10.1934

*Diese Liste ist nicht vollständig.
Verschiedene Erben wünschen keine Publikation.*



Ihre Ansprechpartner

Korporationsrat

Präsident

Führung, Finanzen

Berchtold-Zumstein Remo
Schwand 1, 6074 Giswil
P 041 675 26 31
N 079 257 36 14
remo.berchtold@korporation-giswil.ch

Vizepräsident und Forstpräsident

Forst

von Ah-Sigrist Remo
Rüteli 8, 6074 Giswil
N 079 685 48 24
remo.vonah@korporation-giswil.ch

Kulturlandpräsident

Kulturland

Abächerli-Mathis Reto
Riedacher 1, 6074 Giswil
N 077 417 77 48
reto.abaecherli@korporation-giswil.ch

Kulturland

Amgarten-Imfeld Eugen
Hirseren 29, 6074 Giswil
N 078 746 13 14
eugen.amgarten@korporation-giswil.ch

Forst und Immobilien

Enz-Schäli Daniel
Rüteli 22, 6074 Giswil
N 079 311 63 55
daniel.enz@korporation-giswil.ch

Strassen und Energie

Burch-von Ah Felix
Grundstrasse 4, 6074 Giswil
N 079 211 12 48
felix.burch@korporation-giswil.ch

Immobilien

Wolf-Wirz Ursula
Riedmattstrasse 2, 6074 Giswil
P 041 675 27 65
N 079 584 49 52
ursi.wolf@korporation-giswil.ch

Geschäftsstelle

Geschäftsstelle

Brünigstrasse 64, 6074 Giswil

041 676 07 17

geschaefsstelle@korporation-giswil.ch
www.korporation-giswil.ch

Windlin Barbara
Amstad Daniel
Schär Christine

Leiterin
Leiter
Sachbearbeiterin Immobilien/Kulturland
Stellvertretung Leitung
Sachbearbeiterin
Sachbearbeiterin Buchhaltung

bis 31.05.2019
ab 01.06.2019

Stockmann-Rohrer Monika
Berchtold-Hug Caroline

Forstbetrieb

Forsthof Pfedli
Panoramastrasse 50, 6074 Giswil

041 676 07 07
forst@korporation-giswil.ch

Halter André
von Rotz Silvan

Betriebsleiter/Förster
Förster-Stellvertreter

079 211 64 84

Kommissionen

Forstkommission

von Ah-Sigrist Remo		Präsident	079 685 48 24
Enz-Schäli Daniel		Stellvertreter	079 311 63 55
Halter André		Betriebsleiter	079 211 64 84
Eberli-Zihlmann Paul	bis 30.06.2019	Korporationsbürger	079 604 17 64
Riebli-von Atzigen Armin	ab 01.07.2019	Korporationsbürger	
Niederberger-Halter Stani		Korporationsbürger	079 798 39 94

Kulturlandkommission

Abächerli-Mathis Reto		Präsident	077 417 77 48
Amgarten-Imfeld Eugen		Stellvertreter	078 746 13 14
Halter-Reinhard Heiri		Korporationsbürger	041 675 27 38
Berchtold-Durrer Lisbeth	bis 30.06.2019	Korporationsbürgerin	041 675 13 20
Riebli-Abächerli Rita	ab 01.07.2019	Korporationsbürgerin	
Zemp-von Ah Susi		Korporationsbürgerin	041 675 02 78

Energiekommission

Burch-von Ah Felix		Präsident	079 211 12 48
von Ah-Sigrist Remo		Stellvertreter	079 685 48 24
Abächerli-Burch Peter		Verkauf Anschlüsse	079 329 19 01
Halter André		Betriebsleiter Heizwerk	079 211 64 84

Immobilienkommission

Wolf-Wirz Ursula		Präsidentin	079 584 49 52
Enz-Schäli Daniel		Stellvertreter	079 311 63 55
Amgarten-Berchtold Sandra		Korporationsbürgerin	041 675 23 58

Baukommission Sunnäplätzli

Berchtold-Zumstein Remo		Präsident	079 257 36 14
Wolf-Wirz Ursula		Stellvertreterin	079 584 49 52
von Ah-Sigrist Remo		Korporationsrat	079 685 48 24
Enz-Schäli Daniel		Korporationsrat	079 311 63 55
Halter Bärli		Architekt/Bauplaner	
Wälti Fabian		Bauleiter	

Impressum

Herausgeberin

Korporation Giswil

Konzept und Ausführung

Küchler Druck AG, Giswil

Auflage 850 Exemplare

Erscheint jährlich, Versand in jeden Bürgerhaushalt

Kann auch unter www.korporation-giswil.ch

als Download bezogen werden.

Berichte

Korporationsrat

André Halter

Monika Stockmann-Rohrer

Caroline Berchtold-Hug

Maria Jakober, Umwelt GmbH

Ludwig Degelo, Bonstetten

Fotos

André Halter

Maria Jakober, Umwelt GmbH

Alice Abächerli

Rolf Boller

Beda Fässler

Ursula Wolf-Wirz

Korporation Giswil

Geschäftsstelle
Brünigstrasse 64
6074 Giswil

Tel. 041 676 07 17

Fax 041 676 07 18

geschaeftsstelle@korporation-giswil.ch

www.korporation-giswil.ch